

UNIVERSITÄT LEIPZIG

INSTITUT FÜR GERMANISTIK

**KOMMENTIERTES
VORLESUNGSVERZEICHNIS**

SOMMERSEMESTER 2013

Stand: 08.03.2013

Informationen zum Institut für Germanistik	3
Dekanat der Philologischen Fakultät	4
Prüfungsamt des Instituts für Germanistik	4
Mitarbeiter und Angehörige des Instituts für Germanistik	5
Fachschaftsrat Germanistik	6
Abschlussveranstaltung des Bachelor-/Masterstudiums (Imma 2010/2011)	7
Einladungen zu LLC, SPIGL, Lesegruppe, Lektürekurs	8

Lehrangebot

Bachelorstudiengänge Lehrämter/Bachelor of Arts/Neues Staatsexamen	9
Fachnahes (fakultätsinternes) Schlüsselqualifikationsmodul	26
Masterstudiengänge Lehrämter	27
Master of Arts	35
Auslaufende Studiengänge	44
Sprechwissenschaft/Sprecherziehung	45
Freier Wahlbereich	48

Zu Ergänzungen und Aktualisierungen des Lehrangebots beachten Sie bitte die Aushänge im Institut vor Semesterbeginn bzw. die Informationen unter www.uni-leipzig.de/~germ

Im Verzeichnis verwendete Abkürzungen:

A = Augusteum
 BS = Blockseminar
 GWZ = Geisteswissenschaftliches Zentrum
 HS = Hörsaal
 Ko = Kolloquium
 SR = Seminarraum
 Ü = Übung
 V = Vorlesung

**Institut für Germanistik
Beethovenstr. 15
04107 Leipzig**

Geschäftsführende(r) Direktor(in):

Herr Prof. Dr. Dirk Oschmann ab 16.04.2013 Frau Prof. Dr. Sabine Griese
Raum 24.05
Tel.: 9737350
E-Mail: institutsdirektor.germanistik@uni-leipzig.de

Institutssekretariat:

Frau Sabine Dörner
Raum 24.06
Tel.: 9737350
Fax: 9737359

Sprechzeiten:

Di/Mi/Fr: 09.00-11.00
Di/Mi: 13.00-15.00

Geschäftsführende Mitarbeiterin:

Frau Dr. Sandra Döring
Tel.: 9737350
E-Mail: doering.germanistik@uni-leipzig.de

Vorsitzender des Prüfungsausschusses:

Herr Prof. Dr. Ulrich Nassen
Raum 34.03
Tel.: 9737388

Sprechzeit:

Do, 18.45-19.45
SG 302

Studienfachberater Germanistik/Deutsch:

Herr Prof. Dr. Beat Siebenhaar
Raum 14.10
Tel.: 9737402

Sprechzeit:

Do, 14.00-15.30

Herr Dr. Leonhard Herrmann
Raum 14.14
Tel.: 9737397

Sprechzeit:

Mi, 15.00-16.00

Herr Dr. Michael Masanetz
Raum 14.01
Tel.: 9737358

Sprechzeit:

Mo, 17.00-19.00

Koordinatorin SOKRATES-Programme:

Frau Prof. Dr. Ilse Nagelschmidt
Raum 24.02
Tel.: 9737406

Sprechzeit:

Mi, 12.00-13.00

Verantwortlicher für Integrierten Studiengang:

Herr Prof. Dr. Beat Siebenhaar
Raum 14.10
Tel.: 9737402

Sprechzeit:

Do, 14.00-15.30

Informieren Sie sich bitte aktuell über Sprechzeiten auf unserer Homepage.

**Dekanat der Philologischen Fakultät
Beethovenstr. 15
04107 Leipzig**

Dekan:

Herr Prof. Dr. Wolfgang Lörscher

Prodekan:

Herr Prof. Dr. Marcus Deufert

Studiendekan für Lehramtsstudiengänge:

Herr Prof. Dr. Joachim Schwend

Studiendekan für Bachelor-, Master-, Magister- und Diplomstudiengänge:

Herr Prof. Dr. Frank Liedtke

**Prüfungsamt des Instituts für Germanistik
Beethovenstr. 15
04107 Leipzig**

Sachbearbeiterin für Magister, Lehramter (alt), Bachelor und Master
Kernfach/Wahlbereich:

Frau Sabine Conrad

Raum 50.04

Tel.: 9737136

E-Mail: conrads@sozio.uni-leipzig.de

Sprechzeit: Dienstag, 14.00-17.00

Sachbearbeiterin für polyvalenten Bachelor, Lehramt:

Frau Ute Haucke

Raum 23.14

Tel.: 9737346

E-Mail: haucke@rz.uni-leipzig.de

Sprechzeiten: Dienstag, 13.00-17.30

Donnerstag, 13.00-16.30

Sachbearbeiter für Master Lehramt:

Herr Clemens Sett

Raum 44.02

Tel.: 9737478

E-Mail: sett@uni-leipzig.de

Sprechzeiten: Dienstag, 13.00-17.30

Donnerstag, 09.00-11.30 und 13.00-15.30

Sachbearbeiterin für Staatsexamen Lehramt:

Frau Anja Riedeberger

Raum 40.09

Tel.: 9737383

E-Mail: anja.riedeberger@uni-leipzig.de

Sprechzeiten: Dienstag, 13.00-17.30

Donnerstag, 09.00-11.30 und 13.00-15.30

Mitarbeiter und Angehörige des Instituts

Allgemeiner Institutsbetrieb

Sabine Dörner	Raum 24.06	Tel.: 9737350	german@rz.uni-leipzig.de
Marlies Konrad	Raum 14.09	Tel.: 9737354	mkonrad@rz.uni-leipzig.de
Matthias Müller	Raum 24.16	Tel.: 9737487	webgerm@uni-leipzig.de
Franziska Röder	Raum 24.09	Tel.: 9737390	franziska.roeder@uni-leipzig.de

Sprachwissenschaft

Luise Czajkowski	Raum 14.13	Tel.: 9737372	czajkowski@uni-leipzig.de
Dr. Sandra Döring	Raum 14.05	Tel.: 9737373	sdoering@uni-leipzig.de
Dr. Volker Hertel	Raum 14.06	Tel.: 9737356	hertel@rz.uni-leipzig.de
Rebekka Jay	Raum 14.12	Tel.: 9737394	jay@rz.uni-leipzig.de
PD Dr. Ulrike Krieg-Holz	Raum 14.08	Tel.: 9737361	ulrike.krieg-holz@uni-leipzig.de
Prof. Dr. Frank Liedtke	Raum 14.04	Tel.: 9737362	liedtke@rz.uni-leipzig.de
Prof. Dr. Hans Ulrich Schmid	Raum 14.11	Tel.: 9737360	huschmid@rz.uni-leipzig.de
Prof. Dr. Beat Siebenhaar	Raum 14.10	Tel.: 9737402	siebenhaar@uni-leipzig.de
Pamela Steen	Raum 14.06	Tel.: 9737356	pamela.steen@uni-leipzig.de
Dr. Claudia Telschow	Raum 14.12	Tel.: 9737394	telschow@rz.uni-leipzig.de
Sabrina Ulbrich	Raum 14.13	Tel.: 9737372	sabrina.ulbrich@uni-leipzig.de

Literaturwissenschaft

Prof. Dr. Dieter Burdorf	Raum 24.08	Tel.: 9737366	burdorf@rz.uni-leipzig.de
Dr. Martin Endres	Raum 14.07	Tel.: 9737363	
Prof. Dr. Sabine Griese	Raum 24.10	Tel.: 9737391	sabine.griese@uni-leipzig.de
Dr. Leonhard Herrmann	Raum 14.14	Tel.: 9737397	lherrma@uni-leipzig.de
Christina Holzwarth	Raum 34.04	Tel.: 9737382	christina.holzwarth@uni-leipzig.de
Prof. Dr. Petra Hörner	Raum 34.06	Tel.: 9737392	phoerner@rz.uni-leipzig.de
Dr. Caroline Köhler	Raum 24.15	Tel.: 9737393	koehler@saw-leipzig.de
Dr. Michael Masanetz	Raum 14.01	Tel.: 9737358	masanetz@rz.uni-leipzig.de
Prof. Dr. Ilse Nagelschmidt	Raum 24.02	Tel.: 9737406	nagelsch@rz.uni-leipzig.de
Prof. Dr. Ulrich Nassen	Raum 34.03	Tel.: 9737388	nassen@uni-leipzig.de
Prof. Dr. Dirk Oschmann	Raum 14.02	Tel.: 9737369	dirk.oschmann@uni-leipzig.de
Prof. Dr. Monika Ritzer	Raum 14.03	Tel.: 9737403	ritzer@rz.uni-leipzig.de
Dr. habil. Dirk Werle	Raum 24.03	Tel.: 9737401	werle@rz.uni-leipzig.de

Fachdidaktik

Heike Henniger	Raum 34.07	Tel.: 9737374	henniger@rz.uni-leipzig.de
Dr. Marlis Seifert	Raum 34.02	Tel.: 9737378	seifert@rz.uni-leipzig.de
Prof. Dr. Anja Saupe (beurl.)	Raum 34.05	Tel.: 9737371	asaupe@rz.uni-leipzig.de
Stefanie Heese	Raum 34.07	Tel.: 9737374	stefanie.heese@uni-leipzig.de
PD Dr. Gina Weinkauff	Raum 34.05	Tel.: 9739371	gina.weinkauff@uni-leipzig.de

Sprechwissenschaft/Sprecherziehung

Philine Knorpp	Raum 53.10	Tel.: 9737380	knorpp@uni-leipzig.de
Dr. Siegrun Lemke	Raum 53.09	Tel.: 9737386	siegrun.lemke@uni-leipzig.de

Lehrbeauftragte (vorbehaltlich der Bewilligung)

Kai Albert			kaialbert@gmx.de
Sandra Berndt	Raum 24.15	Tel.: 9737393	sberndt@uni-leipzig.de
Carolin Waegner	Raum 24.15	Tel.: 9737393	carolinwaegner@gmx.de
Dr. Henrike Hahn	Raum 24.15	Tel.: 9737393	henrike.hahn@uni-leipzig.de
Dr. Christoph Mackert			mackert@ub.uni-leipzig.de
Dr. Christian Räsack	Raum 24.15	Tel.: 9737393	raesack@uni-leipzig.de
Prof. Dr. Dietmar Schubert	Raum 24.15	Tel.: 9737393	dschubert-zwickau@t-online.de
Hedwig Suwelack	Raum 34.04	Tel.: 9737382	hedwig.suwelack@gmx.de
Dr. Susanne Thiel	Raum 53.10	Tel.: 9737380	susthiel@web.de

Weitere Angehörige des Instituts

PD Dr. Helmut Beifuss	Raum 14.01	Tel.: 9737340	beifuss@rz.uni-leipzig.de
Prof. Dr. Ulla Fix	Raum 24.11	Tel.: 9737365	u.fix@t-online.de
PD Dr. Silke Horstkotte	Raum 24.15	Tel.: 9737393	silke.horstkotte@uni-leipzig.de
Prof. Dr. Rainer Kößling	Raum 24.15	Tel.: 9737375	rkoess@rz.uni-leipzig.de
Prof. Dr. Dr. Georg Schuppener	Raum 24.15	Tel.: 9737393	schuppen@rz.uni-leipzig.de
Prof. Dr. Ludwig Stockinger	Raum 24.07	Tel.: 9737352	stockinger@rz.uni-leipzig.de
Anja Schaufuß (DFP)	Raum 24.04	Tel.: 9737404	anja.schaufuss@uni-leipzig.de

Bitte gehen Sie weiter, hier gibt es nichts zu sehen!

Diese Seite kannst du getrost überblättern. Eigentlich sollte sich hier der Fachschaftsrat Germanistik präsentieren, aber ehrlich gesagt: Wir haben keine Zeit dazu, hier eine ganze Seite zu füllen, denn wir haben Wichtigeres zu erledigen.

StudentInnenRat. Fakultätsrat. Institutsrat. Prüfungsausschuss. Studienkommission.

Wir haben alle Hände voll zu tun: universitätsweit studentische Mitbestimmung organisieren, der Fakultät und dem Institut bei Lehre und Verwaltung auf die Finger schauen, bei Prüfungsangelegenheiten über „Leben und Tod“ entscheiden, grundlegende studienrelevante Regelungen mitgestalten. Wir haben also **gar keine Zeit** für das Betexten einer Seite im Vorlesungsverzeichnis!

Nicht zu vergessen: Die Studierenden vor Ort. Für die bieten wir **Sprechstunden** an, setzen Informationen auf unsere **Homepage** und leisten Hilfestellung per Telefon oder **E-Mail**.

Um euch ein wenig Ablenkung vom Studienalltag zu bieten, organisieren wir für euch gemeinsame **Theater- und Kinobesuche, Hörspielabende, Nikolausvorlesungen, Sommerfest, unsere studentische Lesereihe „Zwischen Rand und Band“** und einiges mehr. Wenn ihr selbst eine tolle Idee für ein Projekt habt oder bei uns mitarbeiten wollt, dann kommt einfach vorbei und wir stellen zusammen etwas auf die Beine.



Fachschaftsrat Germanistik

0341/9737368

Geisteswissenschaftliches Zentrum

Beethovenstraße 15

04107 Leipzig

Raum 24.14

fsrgerm@rz.uni-leipzig.de

www.uni-leipzig.de/~fsrger

Sprechzeiten werden noch bekanntgegeben.

FSRGER

Feierliche Abschlussveranstaltung des Bachelor-/Masterstudiums (Imma 2010/2011)

Mehrere Jahre Hörsaal, Seminare und Vorlesungen, anstrengende Hausarbeiten, Module, nervenaufreibende Einschreibungen und Studentenpartys: Dies alles neigt sich nun dem Ende entgegen.

Zwar ist die Bachelor- bzw. Masterarbeit noch nicht einmal abgegeben, wahrscheinlich liegen sogar noch Hausarbeiten und Prüfungen an, aber das Ende des Studiums sowie der Abschied von einigen Kommilitonen sollten doch einen würdigen Abschluss finden und gefeiert werden.

Aus diesem Grund laden wir, der Fachschaftsrat Germanistik, alle Immatrikulierten des Bachelorjahrganges 2010 und des Masterjahrganges 2011 sowie deren Eltern, Geschwister, Freunde, Freundinnen und Bekannte recht herzlich ein zur

**Feierlichen Abschlussveranstaltung
am Freitag, den 19. Juli 2013, 16.30 Uhr
im Hörsaal 9 des Hörsaalgebäudes**
(Änderungen vorbehalten)

In festlicher Atmosphäre bekommt ihr eine Mappe für euer späteres Zeugnis überreicht, werdet vom Institutsdirektor verabschiedet und könnt einigen Eindrücken eurer Kommilitonen lauschen. Beim abschließenden Sektempfang bieten wir euch außerdem die Gelegenheit, diesen ergreifenden Moment von einem professionellen Fotografen festhalten zu lassen.

Der Eintritt ist frei. Über Spenden würden wir uns allerdings freuen.

Wir bitten alle Interessent_innen sich sowie die Anzahl der Begleitpersonen (max. drei) unter Angabe des Studienganges (BA/MA; KF/LA) bis einschließlich Sonntag, den 30. Juni 2013 unter folgender E-Mail-Adresse anzumelden: anmeldung_fsrger@web.de

Leipziger Literaturwissenschaftliches Colloquium (LLC)

Die am Institut für Germanistik angesiedelte Vortragsreihe präsentiert aktuelle Themen und Projekte der Literaturwissenschaft. Vortragende sind Literaturwissenschaftlerinnen und Literaturwissenschaftler aus Leipzig wie von auswärts, die ungelöste Probleme und offene Fragen des Fachs in konzentrierter und für eine Vielfalt von Ergebnissen offener Atmosphäre diskutieren möchten. Alle Interessenten von innerhalb und außerhalb der Universität sind herzlich willkommen!

Veranstalter: Dieter Burdorf, Leonhard Herrmann, Dirk Werle
Termine: mittwochs ab 19.15 Uhr im Seminargebäude, Raum 127

Weitere Informationen unter www.uni-leipzig.de/llc Kontakt: llc@uni-leipzig.de

SPIGL: Sprachwissenschaftliche Vorträge am Institut für Germanistik Leipzig

Im Rahmen der Vortragsreihe SPIGL werden Projekte und aktuelle Forschungsfragen von Sprachwissenschaftlern aus dem Institut für Germanistik und von Gästen vorgestellt. Die Vorträge finden in der Vorlesungszeit in loser Folge dienstags ab 19.15 Uhr im GWZ 14.16 statt. Die einzelnen Veranstaltungen finden Sie auf der Homepage des Instituts für Germanistik.

Veranstalter: Frank Liedtke, Beat Siebenhaar, Hans Ulrich Schmid, Sandra Döring

Herzliche Einladung zur Lesegruppe Morphologie/Syntax (Sandra Döring)

Sie wollten schon immer mal eine Grammatik der deutschen Sprache durcharbeiten? Im Sommersemester 2013 werden wir in der Lesegruppe *Eisenberg, Peter (2006). Grundriss der deutschen Grammatik. Der Satz. Stuttgart/Weimar, Metzler.* lesen. In den wöchentlichen Treffen werden wir den Text gemeinsam diskutieren, hinterfragen, nach-denken. Die Lesegruppe bietet außerdem die Möglichkeit, während der Erstellung der Abschlussarbeit Probleme zur Diskussion zu stellen. Alle Interessenten sind herzlich willkommen. Es kann kein Schein erworben werden.

Das erste Treffen findet am Montag, dem 08.04.2013 um 17.30 Uhr im GWZ 14.16 statt (Kapitel 1, S.1-12).

Einladung Lektürekurs „Zentrale Texte der Bibel“

Zeit: montags, 17.15-18.45 Uhr
Beginn: ab 15.04.2013
Raum: noch offen

„Ich für meine Person halte [die Bibel] lieb und wert: denn fast ihr allein war ich meine sittliche Bildung schuldig, und die Begebenheiten, die Lehren, die Symbole, die Gleichnisse, alles hatte sich tief bei mir eingedrückt und war auf eine oder andere weise wirksam gewesen.“
Johann Wolfgang von Goethe

Nicht nur für Goethes Werk war die Bibel prägend und eine wichtige Quelle der Inspiration. In der gesamten deutschsprachigen Literatur finden sich immer wieder Bezüge zu biblischen Geschichten und Gedankengängen.

Um diese besser erkennen, verstehen und interpretieren zu können, bieten wir die Möglichkeit, innerhalb eines Kurses eigene Einblicke in die Bibel zu bekommen. Sowohl eigenes Lesen sowie Erörtern exemplarischer Textstellen, als auch der Aufbau von Methodenwissen und inhaltlichen Kenntnissen wichtiger Passagen sollen Bestandteile des Kurses sein.

Für die Teilnahme sind keinerlei Vorkenntnisse nötig und es wird ausreichend Raum geben, auf persönliche Fragen oder Wünsche einzugehen. Die maximale Teilnehmerzahl beträgt 15. Weitere Infos und Anmeldung unter Andreas.Rostalski@gmx.de. Aktuelle Infos sind unter bibel-leipzig.blogspot.com zu finden.

Lehrangebot für Neues Staatsexamen/BA-Studiengänge

Neues Staatsexamen Lehramtsstudiengänge Deutsch und Bachelor of Arts Germanistik (Kernfach und Wahlbereich)

2. Semester

Modul Grundlagen der germanistischen Sprachwissenschaft (04-003-1101)

71402001	Sprachgeschichte				
A	S	Mo	07.30-09.00	SR 212	Hertel, Volker
B	S	Mo	09.15-10.45	SR 212	Hertel, Volker
C	S	Mo	11.15-12.45	SR 212	Hertel, Volker
D	S	Di	09.15-10.45	SR 114	Czajkowski, Luise
E	S	Di	09.15-10.45	SR 212	Hertel, Volker
F	S	Di	11.15-12.45	SR 212	Hertel, Volker
G	S	Mi	07.30-09.00	SR 212	Hertel, Volker
H	S	Mi	09.15-10.45	SR 212	Hertel, Volker
I	S	Mi	09.15-10.45	SR 210	Ulbrich, Sabrina
J	S	Mi	11.15-12.45	SR 212	Hertel, Volker
K	S	Do	09.15-10.45	SR 212	Hertel, Volker
L	S	Do	11.15-12.45	SR 212	Hertel, Volker
M	S	Do	13.15-14.45	SR 212	Hertel, Volker
N	S	Do	15.15-16.45	SR 411	Albert, Kai

Unabdingbare Voraussetzung für mediävistische Studien ist ein sicherer Umgang mit historischen, insbesondere mittelhochdeutschen Texten. Das Seminar gibt nach einer allgemeinen Einführung in die historische Sprachwissenschaft zunächst einen Überblick über die Vorgeschichte des Deutschen. An einem mittelhochdeutschen Beispieltext wird danach ein Einblick in die wichtigsten Erscheinungen der Entwicklung des Lautsystems und der Morphologie (Verb, Substantiv) des Deutschen erarbeitet und in die spezifischen philologischen Arbeitstechniken eingeführt. Literatur zur Einführung: Schmid, Hans Ulrich (2009): Geschichte der deutschen Sprache. Stuttgart/Weimar.

Modul Grundlagen der germanistischen Literaturwissenschaft (04-003-1102)

71402002	Einführung in die Geschichte der neueren deutschsprachigen Literatur				
	Literatur vom 16. Jahrhundert bis zur Gegenwart (geöffnet für Seniorenstudium, Gasthörer und ausländische Studierende)				
	V	Mi	13.15-14.45	HS 9	Burdorf, Dieter
			ab 17.04.13		

Die Vorlesung führt ein in die Geschichte der neueren deutschsprachigen Literatur vom 16. Jahrhundert bis zur Gegenwart. Einleitend werden Grundfragen der Literaturgeschichtsschreibung, insbesondere der Periodisierung, thematisiert. Berücksichtigt werden Texte aus allen Gattungen; vor allem werden auch Programmschriften der zeitgenössischen literarischen Akteure vorgestellt. Es werden Überblicke über die wichtigsten Tendenzen in den bislang sechs Jahrhunderten der neueren deutschsprachigen Literatur gegeben; daneben werden exemplarische Einzeltexte in genauen Analysen und Interpretationen erschlossen. Bei der Auswahl dieser Einzeltexte liegt ein Schwerpunkt auf der Lyrik und der Kurzprosa; es werden aber auch Auszüge aus längeren Erzähltexten und Dramen einbezogen.

4. Semester

eigener Regelmäßigkeit versteht und eine Methode der Textinterpretation entwirft, die diese >Struktur< in den Mittelpunkt stellt. In kritischer Auseinandersetzung mit den Prämissen des >Strukturalismus< entstanden mit dem >Poststrukturalismus< und der >Dekonstruktion< zwei Theorieansätze, die hinsichtlich der sprach- und zeichentheoretischen Überlegungen und deren Konsequenzen für die Textlektüre eine eigene Position einnahmen. Das Seminar soll die Grundzüge des Strukturalismus, des Poststrukturalismus und der Dekonstruktion vermitteln und kritisch diskutieren. Ziel ist es, anhand ausgewählter Texte von Jakobson, Lotman, Mukarovsky, Derrida, Foucault, de Man und Barthes die Leistungen und zugleich Grenzen der drei Theorieansätze für die Literaturtheorie und die Interpretation literarischer Texte herauszuarbeiten.

Von der Regelpoetik zur Genieästhetik. Poetiken des deutschsprachigen Raumes vom Barock bis zum Sturm und Drang

D	S	Di	11.15-12.45	SR 121	Köhler, Caroline
E	S	Fr	11.15-12.45	SR 221	Köhler, Caroline

Im Seminar soll ein Überblick über wichtige Poetiken des 17. und 18. Jahrhunderts erarbeitet werden. Die erste Herausforderung besteht gleich am Beginn in einem adäquaten Verständnis der Regelpoetik, die den Leserinnen des 21. Jahrhunderts deutlich fremder ist als die Geniepoetik der Kunstperiode, und das nur durch Kenntnisse der kulturgeschichtlichen und philosophischen Hintergründe erlangt werden kann. Aber auch bei den chronologisch folgenden Literaturauffassungen, die von heute aus leichter zu erfassen sind, ermöglicht ein Einblick in die Poetiken und ihre gedanklichen Hintergründe ein weitaus tieferes Verständnis der jeweils zeitgenössischen literarischen Texte der verschiedenen Gattungen und Genres.

Russischer Formalismus

F	S	Di	13.15-14.45	SR 121	Köhler, Caroline
G	S	Fr	13.15-14.45	SR 221	Köhler, Caroline

Die Frage danach, was Literatur ist bzw. was die Literarizität von Texten ausmacht, wurde in der Geschichte unseres Faches höchst unterschiedlich beantwortet. Eine zu seiner Entstehungszeit völlig neue, aber bis heute relevante Antwort auf diese Frage versuchte der Russische Formalismus zu finden. Das literaturtheoretische Seminar bietet eine Annäherung an Geschichte, Theoriebildung (von der allgemeinen Literaturtheorie über die spezielle Problematik von Lyrik und Prosa bis hin zum „literarischen Leben“) und konkrete methodische Ansätze zur Textinterpretation des Russischen Formalismus an.

Literatur und Psychoanalyse

H	S	Fr	15.15-16.45	SR 322	Masanetz, Michael
---	---	----	-------------	--------	-------------------

Intra- und interpersonelle psychische Phänomene stehen im Zentrum literarischer Gestaltungen, sind die Basis für Figurenkonzeption und -konstellation, für eine Vielzahl von Motiven – und letztlich themenbildend. Die Interpretation komplexer Texte kann an diesem Sachverhalt nicht vorbeisehen. Statt nun für die Analyse und Beschreibung der psychischen Dimension von Literatur eine Ad-hoc-Psychologie zur Anwendung zu bringen, empfiehlt es sich, auf diverse Modelle der Psychoanalyse zurückzugreifen, die ja zumindest beim Diskursbegründer Freud und seinen Schülern ohnehin eine erstaunliche Nähe zur „Dichtung“ aufweist. Viele Freudsche Konstrukte sind in den Figuren der Autoren vorgebildet, später dann wiederum gezielt benutzt worden. Für beides werden im Seminar Beispiele behandelt. Eine innovative Neuakzentuierung der PA stellte ab den 60er Jahren die Objektbeziehungstheorie (Selbstpsychologie) dar (Kohut, Kernberg, Miller). Deren Leistungsfähigkeit soll ebenfalls im Seminar herausgearbeitet werden. Primärtexte (Präsenzpflicht): Wilhelm Raabe, Die Akten des Vogelsangs (Reclam); Christoph Hein, Der fremde Freund (Suhrkamp-Basisbibliothek). Bei Zimo-Druck wird ein Reader mit einschlägigen Aufsätzen bereitgestellt.

**Modul System der deutschen Sprache, sprachliche Variation,
sprachliche Kommunikation (04-024-1011)**

(= Fortsetzung aus 3. Semester)

Aus dem folgenden Angebot ist entweder ein Seminar zur Sprachlichen Variation oder ein Seminar zur Sprachlichen Kommunikation zu wählen:

71402006 **Sprachliche Variation**

Dialekt und Schule

A	S	Mi	13.15-14.45	SR 220	Siebenhaar, Beat
B	S	Fr	11.15-12.45	SR 410	Telschow, Claudia

Auf allen Schulstufen berücksichtigt der sächsische Lehrplan eine Auseinandersetzung mit Varietäten; daselbst wird die von Wandruszka (1979) so genannte ‚innere Mehrsprachigkeit‘ als individuelle Fähigkeit der Anwendung unterschiedlicher Varietäten als bereichernd anerkannt. Im Seminar werden Aspekte des Varietätengefüges des Deutschen aufgegriffen, um eine wissenschaftliche Grundlage zu einer didaktischen Aufbereitung zu legen, so dass standarddivergente Varietäten nicht als Korruption des Standards, sondern als Bereicherung erfasst werden können. Nach der Problematisierung der Begriffe Varietät und Stil wird im Kurs ein Schwerpunkt auf die im Lehrplan besonders hervorgehobene Varietät Dialekt mit der notwendigen Erweiterung um den regionalen Substandard und die Varianz des Standards gelegt. Ziel des gesamten Seminars ist es, eine Dokumentation der regionalsprachlichen Variation in Sachsen zusammenzustellen, die den (künftigen) Lehrkräften als wissenschaftliche Grundlage für die Behandlung in der Schule dienen kann.

Dialektologie

C	S	Mi	13.15-14.45	SR 212	Hertel, Volker
---	---	----	-------------	--------	----------------

Grammatische Beschreibungen (des Standards) der deutschen Gegenwartssprache bemühen oft einen idealen Sprecher, von konkreten Redesituationen wird abgesehen. Betrachtet man die tatsächliche Sprachverwendung, wird man feststellen, dass diese zum Teil beträchtlich vom idealisierten Standard abweicht. In diesem Seminar soll die vor allem territorial geprägte Sprachverwendung – Dialekte und Mundarten – thematisiert werden (u.a.: Aspekte der Geschichte der Dialektologie, Dialektgeographie, Methoden der Datenerhebung und Dialektbeschreibung). Die Modulteilprüfung wird als Hausarbeit (Beschreibung einer regionalen Varietät aufgrund eigener Erhebungen) geschrieben.

71402007 **Sprachliche Kommunikation**

Satztyp, Satzmodus und Sprechakttyp

A	S	Di	09.15-10.45	SR 103	Jay, Rebekka
---	---	----	-------------	--------	--------------

Was ist unter einem Deklarativsatz oder einem Interrogativsatz zu verstehen? Welches Verwendungspotential haben die verschiedenen Satztypen des Deutschen? Bei der Vermittlung zwischen grammatischen und pragmatischen Faktoren ist der Satzmodus ein fruchtbarer Begriff, um zu rekonstruieren, wie Satztypen und sprachliche Handlungen verknüpft sind. Neben der Vermittlung theoretischer Kenntnisse werden auch praktische Satzanalysen Gegenstand des Seminars sein.

Sprachliches Handeln

B	S	Do	13.15-14.45	SR 113	Liedtke, Frank
---	---	----	-------------	--------	----------------

Im ersten Semester des Bachelor-Studiums wurde im Kommunikationsteil ein allgemeiner Überblick über die Themen und Fragestellungen der linguistischen Pragmatik gegeben. In diesem Seminar sollen einige dieser Themen aufgegriffen und vertieft behandelt werden. Im Vordergrund stehen dabei die Sprechakttheorie, die Verfahren der Gesprächsanalyse, die Textlinguistik sowie die Theorie der Präsuppositionen und konversationellen Implikaturen. Letztere sind unter anderem wichtig, um direkte von indirekter Kommunikation zu unterscheiden.

**Modul Theorie der Literatur und Geschichte der neueren
deutschsprachigen Literatur (04-003-1104)**

(= Fortsetzung aus 3. Semester)

71402005 **Literaturtheorie**

Deutsche Barockliteratur

A Mo 13.15-14.45 HS 20 Schubert, Dietmar
Der von Martin Opitz in seinem *Buch von der deutschen Poeterey* erhobenen Forderung nach einer deutschsprachigen Kunstdichtung auf humanistischer Grundlage fühlten sich zahlreiche Poeten des 17. Jahrhunderts verpflichtet. Das Seminar soll Einsicht gewähren in die Ergebnisse ihres Mühens: Dichtungen von oft erstaunlicher thematischer und formaler Vielgestaltigkeit. Exemplarisch wird dies an Texten bedeutender Lyriker (Spee, Opitz, Gerhardt, Fleming, Gryphius, Greiffenberg) und Dramatiker (Gryphius) aufgezeigt; zudem wird das geniale Romanwerk Grimmelshausens in die Betrachtung einbezogen.

Grundlegende Literatur: Volker Meid: Die deutsche Literatur im Zeitalter des Barock. Vom Humanismus zur Frühaufklärung. München: Beck, 2009.

Walter Benjamin: Sprach- und Medientheorie

B S Di 11.15-12.45 SR 223 Endres, Martin
Gegenstand des Seminars sind Walter Benjamins sprach- und medientheoretische Überlegungen, die sein gesamtes Werk durchziehen und sein philosophisches Denken sowie seine Arbeit als Literaturkritiker und Übersetzer wesentlich prägen. In der gemeinsamen Lektüre ausgewählter Texte soll zum einen ein Verständnis der für Benjamins sprachtheoretisches Denken zentralen Termini wie >Wort<, >Name<, >mediale Unmittelbarkeit<, >unsinnliche Ähnlichkeit<, >reine Sprache<, >Magie<, >Konfiguration< oder >Konstellation< erarbeitet werden. Zum anderen geht es darum, Benjamins medientheoretische Position zu profilieren, die mit seinem Denken der Sprache eng verflochten ist – leitend werden hier seine Ausführungen zu >Bild<, >dialektische Optik<, >Aura<, >Reproduktion< und >Collage<.

Strukturalismus, Poststrukturalismus, Dekonstruktion: Eine Einführung

C S Di 15.15-16.45 SR 225 Endres, Martin
Das Theorieparadigma des Strukturalismus stellt eines der bedeutendsten und wirkmächtigsten des 20. Jahrhunderts dar. Ausgehend von den »Cours de linguistique générale« von Ferdinand de Saussure und den Arbeiten des russischen Formalismus entwickelte sich ein literaturwissenschaftlicher Ansatz, der literarische Texte als komplexe Zeichensysteme mit je eigener Regelmäßigkeit versteht und eine Methode der Textinterpretation entwirft, die diese >Struktur< in den Mittelpunkt stellt. In kritischer Auseinandersetzung mit den Prämissen des >Strukturalismus< entstanden mit dem >Poststrukturalismus< und der >Dekonstruktion< zwei Theorieansätze, die hinsichtlich der sprach- und zeichentheoretischen Überlegungen und deren Konsequenzen für die Textlektüre eine eigene Position einnahmen. Das Seminar soll die Grundzüge des Strukturalismus, des Poststrukturalismus und der Dekonstruktion vermitteln und kritisch diskutieren. Ziel ist es, anhand ausgewählter Texte von Jakobson, Lotman, Mukarovsky, Derrida, Foucault, de Man und Barthes die Leistungen und zugleich Grenzen der drei Theorieansätze für die Literaturtheorie und die Interpretation literarischer Texte herauszuarbeiten.

Von der Regelpoetik zur Genieästhetik. Poetiken des deutschsprachigen Raumes vom Barock bis zum Sturm und Drang

D S Di 11.15-12.45 SR 121 Köhler, Caroline
E S Fr 11.15-12.45 SR 221 Köhler, Caroline

Im Seminar soll ein Überblick über wichtige Poetiken des 17. und 18. Jahrhunderts erarbeitet werden. Die erste Herausforderung besteht gleich am Beginn in einem adäquaten Verständnis der Regelpoetik, die den Leserinnen des 21. Jahrhunderts deutlich fremder ist als die Geniepoetik der Kunstperiode, und das nur durch Kenntnisse der kulturgeschichtlichen und philosophischen Hintergründe erlangt werden kann. Aber auch bei den chronologisch folgenden Literaturauffassungen, die von heute aus leichter zu erfassen sind, ermöglicht ein Einblick in die Poetiken und ihre gedanklichen Hintergründe ein weitaus tieferes Verständnis der jeweils zeitgenössischen literarischen Texte der verschiedenen Gattungen und Genres.

Russischer Formalismus

F S Di 13.15-14.45 SR 121 Köhler, Caroline
G S Fr 13.15-14.45 SR 221 Köhler, Caroline

Die Frage danach, was Literatur ist bzw. was die Literarizität von Texten ausmacht, wurde in der Geschichte unseres Faches höchst unterschiedlich beantwortet. Eine zu seiner Entstehungszeit völlig neue, aber bis heute relevante Antwort auf diese Frage versuchte der Russische Formalismus zu finden. Das literaturtheoretische Seminar bietet eine Annäherung an Geschichte, Theoriebildung

(von der allgemeinen Literaturtheorie über die spezielle Problematik von Lyrik und Prosa bis hin zum „literarischen Leben“) und konkrete methodische Ansätze zur Textinterpretation des Russischen Formalismus an.

Literatur und Psychoanalyse

H S Fr 15.15-16.45 SR 322 Masanetz, Michael
Intra- und interpersonelle psychische Phänomene stehen im Zentrum literarischer Gestaltungen, sind die Basis für Figurenkonzeption und -konstellation, für eine Vielzahl von Motiven – und letztlich themenbildend. Die Interpretation komplexer Texte kann an diesem Sachverhalt nicht vorbeisehen. Statt nun für die Analyse und Beschreibung der psychischen Dimension von Literatur eine Ad-hoc-Psychologie zur Anwendung zu bringen, empfiehlt es sich, auf diverse Modelle der Psychoanalyse zurückzugreifen, die ja zumindest beim Diskursbegründer Freud und seinen Schülern ohnehin eine erstaunliche Nähe zur „Dichtung“ aufweist. Viele Freudsche Konstrukte sind in den Figuren der Autoren vorgebildet, später dann wiederum gezielt benutzt worden. Für beides werden im Seminar Beispiele behandelt. Eine innovative Neuakzentuierung der PA stellte ab den 60er Jahren die Objektbeziehungstheorie (Selbstpsychologie) dar (Kohut, Kernberg, Miller). Deren Leistungsfähigkeit soll ebenfalls im Seminar herausgearbeitet werden. Primärtexte (Präsenzpflicht): Wilhelm Raabe, Die Akten des Vogelsangs (Reclam); Christoph Hein, Der fremde Freund (Suhrkamp-Basisbibliothek). Bei Zimo-Druck wird ein Reader mit einschlägigen Aufsätzen bereitgestellt.

Modul Geschichte der deutschen Sprache und Ältere deutsche Literatur (04-003-1105)

Das Modul beginnt im 4. Semester mit Älterer Literatur und wird im 5. Semester mit V/Ü Sprachgeschichte fortgesetzt.

71402008 **Einführung in die ältere deutsche Literatur**
V Fr 10.15-11.00 HS 9 Griese, Sabine
am **19.04.2013** und **21.06.2013** in **HS 2**

Die Vorlesung möchte einen Überblick über die wichtigsten literarischen Felder und Texte der älteren deutschen Literatur geben: Antikenroman – Artusroman – Heldenepik – Gralroman – Tristanroman – Minnesang und Sangspruch – geistliche Literatur.

Dies geschieht anhand exemplarischer Zugriffe auf die deutschsprachige Literatur des 9. bis 15. Jahrhunderts. Weiterhin ist ein Einblick in grundlegende Forschungsparadigmen der germanistischen Mediävistik vorgesehen.

Literatur zur Einführung: GERT HÜBNER, Ältere deutsche Literatur. Eine Einführung, Tübingen und Basel 2006 (UTB 2766); HILKERT WEDDIGE, Mittelhochdeutsch. Eine Einführung, 6. Auflage, München 2004.

71402009 **Ältere Literatur**
Nibelungenlied
(für auslaufende Studiengänge geöffnet)

A S Mo 11.15-12.45 SR 121 Holzwarth, Christina
Uns ist in alten mæren wunders vil geseit – lautet der erste Vers der Prologstrophe des Nibelungenliedes. Der Vers verweist auf zunächst mündlich tradierten heldenepischen Erzählstoff, der um 1200 verschriftlicht wurde. Heute ist der Text in insgesamt 13 vollständigen Handschriften und 24 Fragmenten überliefert. Der strophische Text des Liedes steht im Zentrum des Seminars, davon ausgehend sollen Fragestellungen aus der Einführungsvorlesung (beispielsweise zur mündlichen und schriftlichen Überlieferung, zu Fassungsfragen sowie zur Materialität und Medialität) am Text diskutiert und vertiefend erörtert werden. Zum Schluss des Seminars soll in Auszügen die ‚Nibelungenklage‘ behandelt werden, ein Text, der stets zusammen mit dem ‚Lied‘ überliefert wurde und als erste literarische Reaktion auf das Liedgeschehen verstanden werden kann. Textausgabe (bitte anschaffen): Das Nibelungenlied, nach dem Text von Karl Bartsch und Helmut de Boor ins Neuhochdeutsche übers. und komm. von Siegfried GROSE (Reclams Universal-Bibliothek 644), Stuttgart 2007.

Einführende Literatur: MÜLLER, Jan-Dirk: Das Nibelungenlied, 3. Auflage, Berlin 2009.

Berner Weltgerichtsspiel

B S Mo 13.15-14.45 SR 103 Hörner, Petra

Das geistliche Spiel vom eschatologischen Geschehen war im Spätmittelalter bis in das 16. Jahrhundert hinein ausgesprochen beliebt. Das Berner Weltgerichtsspiel steht am Anfang der dramatischen Darstellungen.

Märendichtung

(für auslaufende Studiengänge geöffnet)

C S Mi 11.15-12.45 SR 222 Holzwarth, Christina

Die vielfältige Gattung *maere* umfasst novellistische, oft unter einen Lehrsatz gestellte Kurzerzählungen, deren Komik oftmals bis ins Derbe oder Grotteske reicht. Sie thematisieren das (Fehl-)Verhalten von Figurentypen wie beispielsweise listiger Ehefrauen, hintergangener Ehemänner und wenig pflichtbewusster Pfarrer und naiver Mädchen. Anhand ausgewählter Vertreter der Gattung *maere* sollen wichtige mediävistische Fragestellungen aus der Einführungsvorlesung erörtert werden, beispielsweise solche zu Gattungsfragen oder zur Varianz mittelalterlicher Überlieferung.

Textausgabe (bitte anschaffen): Novellistik des Mittelalters. Märendichtung, hg. von Klaus GRUBMÜLLER, Frankfurt a.M. 2010 (Deutscher Klassikerverlag, Taschenbuch).

Einführende Literatur: Artikel ‚Maere‘ und ‚Novelle‘ aus dem RLW (=Reallexikon der deutschen Literaturwissenschaft); GRUBMÜLLER, Klaus: Die Ordnung, der Witz und das Chaos. Eine Geschichte der europäischen Novellistik im Mittelalter: Fabliau – Märe – Novelle, Tübingen 2006.

St. Galler Weihnachtsspiel

D S Mi 11.15-12.45 SR 113 Hörner, Petra

Im Unterschied zu anderen Weihnachtsspielen überliefert das St. Galler Spiel einige Besonderheiten, die im Seminar einer gründlichen Untersuchung unterzogen werden sollen.

Dietrich Schernberg: Ein schoen spiel von Frau Jutten

E S Mi 13.15-14.45 SR 113 Hörner, Petra

Überlieferungssituation und Gattungszuordnung sind bei diesem Werk so wichtig wie der Inhalt mit seinen Gesangspartien, sonderbaren Handlungsorten, dem teuflischen Personal sowie der Entwicklung der Pöpstin Johanna.

H Minnesang

S Mi 17.30-19.00 SR 102 Rupp, Michael

Im 12. Jahrhundert kommt an deutschen Höfen eine neue Form gesungener Liebeslyrik auf, die ihre wichtigsten Impulse von provenzalischen und französischen Vorbildern erhält. Sie entwickelt bald eine eigene, sehr breite Tradition und wird zu einer der wichtigsten Repräsentationsformen der höfischen Kultur, was man auch an den prunkvollen Handschriften ablesen kann, in denen Minnesang überliefert ist. Das Seminar soll sich auf ausgewählte Beispiele der Zeit um 1200 konzentrieren, für die Autoren wie Friedrich von Hausen, Heinrich von Morungen oder Reinmar der Alte stehen. Textausgabe (bitte unbedingt anschaffen): Des Minnesangs Frühling. Unter Benutzung der Ausgaben von Karl Lachmann und Moritz Haupt, Friedrich Vogt und Carl von Kraus, bearbeitet von Hugo Moser und Helmut Tervooren, Bd. 1 Texte, 38. rev. Auflage, Stuttgart 1998.

Hartmann von Aue: Erec

F S Do 15.15-16.45 SR 212 Griese, Sabine

Hartmann von Aue legt mit seinem *Erec* am Ende des 12. Jahrhunderts den ersten Artusroman in deutscher Sprache vor, der das „wiedererzählt“ (WORSTBROCK), was Chrétien de Troyes einige Jahre vorher in seinem altfranzösischen Roman *Erec et Enide* bot: die Geschichte eines Artusritters, der von einem Zwerg geschlagen wird, sich aufmacht, um dies zu rächen, und in eine ganze Reihe von Abenteuern gerät. Hartmanns Roman soll gelesen und auf seine Überlieferungssituation hin befragt werden (der Anfang des Romans fehlt, nur eine Handschrift des 16. Jahrhunderts überliefert den Text vollständig), um dann auf einige erzählerische Besonderheiten (*descriptions*, *dilatatio materiae* u.a.) gegenüber dem altfranzösischen Vorgängerromanen einzugehen.

Literatur zur Einführung: JOACHIM BUMKE; Der *Erec* Hartmanns von Aue. Eine Einführung, Berlin/New York 2006.

Es existieren mehrere Textausgaben. Wir arbeiten im Seminar mit der folgenden Ausgabe (bitte anschaffen): *Erec* von Hartmann von Aue. Mit einem Abdruck der neuen Wolfenbütteler und

Zwettler *Erec*-Fragmente, hg. von Albert Leitzmann, fortgeführt von Ludwig Wolff, 7. Auflage besorgt von KURT GÄRTNER, Tübingen 2006 (ATB 39).

Hartmann von Aue: Iwein

G S Fr 13.15-14.45 SR 212 Griese, Sabine
 Der *Iwein* gilt als zweiter Artusroman Hartmanns von Aue nach dessen *Erec*. Wieder bearbeitet Hartmann eine altfranzösische Vorlage Chrétiens. Der *Iwein* ist jedoch breiter überliefert als der *Erec* und es existieren einige Bildzeugnisse, die die Bekanntheit und Beliebtheit des Romans im Mittelalter erweisen. Am Anfang der Erzählung steht wiederum ein Rachemotiv, dem eine ganze Reihe von Abenteuern um den Artusritter Iwein, um die Königin Laudine und ihre Zofe Lunete folgen; Iwein gerät im Verlauf der Handlung in eine schwere Krise, er wird wahnsinnig und lebt im Wald, kann dann aber durch eine Zaubersalbe geheilt werden und an den Artushof zurückkehren. Der Roman um Liebe, Herrschaft und triuwe soll gelesen und interpretiert werden, um herauszuarbeiten, was die Besonderheiten des Erzählens im literarischen Feld des Artusromans sind. Literatur zur Einführung: VOLKER MERTENS, *Der deutsche Artusroman*, Stuttgart 1998, bes. S. 63-87. Verwendete Textausgabe (bitte anschaffen): Hartmann von Aue, *Iwein*. 4., überarbeitete Auflage. Text der siebenten Ausgabe von G.F. Benecke, K. Lachmann und L. Wolff. Übersetzung und Nachwort von THOMAS CRAMER, Berlin/New York 2001 (de Gruyter Texte).

Bachelor of Arts Germanistik (Kernfach und Wahlbereich)
 (neue Studienordnung ab WS 2011/12)

Modul System der deutschen Sprache (04-003-1103)

(= Fortsetzung aus 3. Semester)

71402010	System der deutschen Sprache 2				
A	S	Di	15.15-16.45	SR 114	Telschow, Claudia
B	S	Mi	09.15-10.45	SR 103	Jay, Rebekka
C	S	Fr	13.30-15.00	SR 410	Telschow, Claudia

Die Seminare System der deutschen Sprache 2 bauen auf denen aus dem WS 2012/13 auf.

Modul Theorie der Literatur und Geschichte der neueren deutschsprachigen Literatur (04-003-1104)

(= Fortsetzung aus 3. Semester)

71402005	Literaturtheorie				
	Deutsche Barockliteratur				
A		Mo	13.15-14.45	HS 20	Schubert, Dietmar

Der von Martin Opitz in seinem *Buch von der deutschen Poeterey* erhobene Forderung nach einer deutschsprachigen Kunstdichtung auf humanistischer Grundlage fühlten sich zahlreiche Poeten des 17. Jahrhunderts verpflichtet. Das Seminar soll Einsicht gewähren in die Ergebnisse ihres Mühens: Dichtungen von oft erstaunlicher thematischer und formaler Vielgestaltigkeit. Exemplarisch wird dies an Texten bedeutender Lyriker (Spee, Opitz, Gerhardt, Fleming, Gryphius, Greiffenberg) und Dramatiker (Gryphius) aufgezeigt; zudem wird das geniale Romanwerk Grimmelshausens in die Betrachtung einbezogen.
Grundlegende Literatur: Volker Meid: *Die deutsche Literatur im Zeitalter des Barock. Vom Humanismus zur Frühaufklärung*. München: Beck, 2009.

	Walter Benjamin: Sprach- und Medientheorie				
B	S	Di	11.15-12.45	SR 223	Endres, Martin

Gegenstand des Seminars sind Walter Benjamins sprach- und medientheoretische Überlegungen, die sein gesamtes Werk durchziehen und sein philosophisches Denken sowie seine Arbeit als Literaturkritiker und Übersetzer wesentlich prägen. In der gemeinsamen Lektüre ausgewählter Texte soll zum einen ein Verständnis der für Benjamins sprachtheoretisches Denken zentralen Termini wie >Wort<, >Name<, >mediale Unmittelbarkeit<, >unsinnliche Ähnlichkeit<, >reine Sprache<, >Magie<, >Konfiguration< oder >Konstellation< erarbeitet werden. Zum anderen geht es darum, Benjamins medientheoretische Position zu profilieren, die mit seinem Denken der Sprache eng verflochten ist – leitend werden hier seine Ausführungen zu >Bild<, >dialektische Optik<, >Aura<, >Reproduktion< und >Collage<.

Strukturalismus, Poststrukturalismus, Dekonstruktion: Eine Einführung

C S Di 15.15-16.45 SR 225 Endres, Martin

Das Theorieparadigma des Strukturalismus stellt eines der bedeutendsten und wirkmächtigsten des 20. Jahrhunderts dar. Ausgehend von den »Cours de linguistique générale« von Ferdinand de Saussure und den Arbeiten des russischen Formalismus entwickelte sich ein literaturwissenschaftlicher Ansatz, der literarische Texte als komplexe Zeichensysteme mit je eigener Regelmäßigkeit versteht und eine Methode der Textinterpretation entwirft, die diese >Struktur< in den Mittelpunkt stellt. In kritischer Auseinandersetzung mit den Prämissen des >Strukturalismus< entstanden mit dem >Poststrukturalismus< und der >Dekonstruktion< zwei Theorieansätze, die hinsichtlich der sprach- und zeichentheoretischen Überlegungen und deren Konsequenzen für die Textlektüre eine eigene Position einnahmen. Das Seminar soll die Grundzüge des Strukturalismus, des Poststrukturalismus und der Dekonstruktion vermitteln und kritisch diskutieren. Ziel ist es, anhand ausgewählter Texte von Jakobson, Lotman, Mukarovsky, Derrida, Foucault, de Man und Barthes die Leistungen und zugleich Grenzen der drei Theorieansätze für die Literaturtheorie und die Interpretation literarischer Texte herauszuarbeiten.

Von der Regelpoetik zur Genieästhetik. Poetiken des deutschsprachigen Raumes vom Barock bis zum Sturm und Drang

D S Di 11.15-12.45 SR 121 Köhler, Caroline
E S Fr 11.15-12.45 SR 221 Köhler, Caroline

Im Seminar soll ein Überblick über wichtige Poetiken des 17. und 18. Jahrhunderts erarbeitet werden. Die erste Herausforderung besteht gleich am Beginn in einem adäquaten Verständnis der Regelpoetik, die den Leserinnen des 21. Jahrhunderts deutlich fremder ist als die Geniepoetik der Kunstperiode, und das nur durch Kenntnisse der kulturgeschichtlichen und philosophischen Hintergründe erlangt werden kann. Aber auch bei den chronologisch folgenden Literaturauffassungen, die von heute aus leichter zu erfassen sind, ermöglicht ein Einblick in die Poetiken und ihre gedanklichen Hintergründe ein weitaus tieferes Verständnis der jeweils zeitgenössischen literarischen Texte der verschiedenen Gattungen und Genres.

Russischer Formalismus

F S Di 13.15-14.45 SR 121 Köhler, Caroline
G S Fr 13.15-14.45 SR 221 Köhler, Caroline

Die Frage danach, was Literatur ist bzw. was die Literarizität von Texten ausmacht, wurde in der Geschichte unseres Faches höchst unterschiedlich beantwortet. Eine zu seiner Entstehungszeit völlig neue, aber bis heute relevante Antwort auf diese Frage versuchte der Russische Formalismus zu finden. Das literaturtheoretische Seminar bietet eine Annäherung an Geschichte, Theoriebildung (von der allgemeinen Literaturtheorie über die spezielle Problematik von Lyrik und Prosa bis hin zum „literarischen Leben“) und konkrete methodische Ansätze zur Textinterpretation des Russischen Formalismus an.

Literatur und Psychoanalyse

H S Fr 15.15-16.45 SR 322 Masanetz, Michael

Intra- und interpersonelle psychische Phänomene stehen im Zentrum literarischer Gestaltungen, sind die Basis für Figurenkonzeption und -konstellation, für eine Vielzahl von Motiven – und letztlich themenbildend. Die Interpretation komplexer Texte kann an diesem Sachverhalt nicht vorbeisehen. Statt nun für die Analyse und Beschreibung der psychischen Dimension von Literatur eine Ad-hoc-Psychologie zur Anwendung zu bringen, empfiehlt es sich, auf diverse Modelle der Psychoanalyse zurückzugreifen, die ja zumindest beim Diskursbegründer Freud und seinen Schülern ohnehin eine erstaunliche Nähe zur „Dichtung“ aufweist. Viele Freudsche Konstrukte sind in den Figurationen der Autoren vorgebildet, später dann wiederum gezielt benutzt worden. Für beides werden im Seminar Beispiele behandelt. Eine innovative Neuakzentuierung der PA stellte ab den 60er Jahren die Objektbeziehungstheorie (Selbstpsychologie) dar (Kohut, Kernberg, Miller). Deren Leistungsfähigkeit soll ebenfalls im Seminar herausgearbeitet werden. Primärtexte (Präsenzpflicht): Wilhelm Raabe, Die Akten des Vogelsangs (Reclam); Christoph Hein, Der fremde Freund (Suhrkamp-Basisbibliothek). Bei Zimo-Druck wird ein Reader mit einschlägigen Aufsätzen bereitgestellt.

Modul Geschichte der deutschen Sprache und Ältere deutsche Literatur (04-003-1105)

(= Fortsetzung aus 3. Semester)

71402008

Einführung in die ältere deutsche Literatur

V Fr 10.15-11.00 HS 9 Griese, Sabine
am **19.04.2013** und **21.06.2013** in **HS 2**

Die Vorlesung möchte einen Überblick über die wichtigsten literarischen Felder und Texte der älteren deutschen Literatur geben: Antikenroman – Artusroman – Heldenepik – Gralroman – Tristanroman – Minnesang und Sangspruch – geistliche Literatur.

Dies geschieht anhand exemplarischer Zugriffe auf die deutschsprachige Literatur des 9. bis 15. Jahrhunderts. Weiterhin ist ein Einblick in grundlegende Forschungsparadigmen der germanistischen Mediävistik vorgesehen. Literatur zur Einführung: GERT HÜBNER, Ältere deutsche Literatur. Eine Einführung, Tübingen und Basel 2006 (UTB 2766); HILKERT WEDDIGE, Mittelhochdeutsch. Eine Einführung, 6. Auflage, München 2004.

71402009

Ältere Literatur

Nibelungenlied

A S Mo 11.15-12.45 SR 121 Holzwarth, Christina
Uns ist in alten mæren wunders vil geseit – lautet der erste Vers der Prologstrophe des Nibelungenliedes. Der Vers verweist auf zunächst mündlich tradierten heldenepischen Erzählstoff, der um 1200 verschriftlicht wurde. Heute ist der Text in insgesamt 13 vollständigen Handschriften und 24 Fragmenten überliefert. Der strophische Text des Liedes steht im Zentrum des Seminars, davon ausgehend sollen Fragestellungen aus der Einführungsvorlesung (beispielsweise zur mündlichen und schriftlichen Überlieferung, zu Fassungsfragen sowie zur Materialität und Medialität) am Text diskutiert und vertiefend erörtert werden. Zum Schluss des Seminars soll in Auszügen die ‚Nibelungenklage‘ behandelt werden, ein Text, der stets zusammen mit dem ‚Lied‘ überliefert wurde und als erste literarische Reaktion auf das Liedgeschehen verstanden werden kann.

Textausgabe (bitte anschaffen): Das Nibelungenlied, nach dem Text von Karl Bartsch und Helmut de Boor ins Neuhochdeutsche übers. und komm. von Siegfried GROSSE (Reclams Universal-Bibliothek 644), Stuttgart 2007.

Einführende Literatur: MÜLLER, Jan-Dirk: Das Nibelungenlied, 3. Auflage, Berlin 2009.

Berner Weltgerichtsspiel

B S Mo 13.15-14.45 SR 103 Hörner, Petra
Das geistliche Spiel vom eschatologischen Geschehen war im Spätmittelalter bis in das 16. Jahrhundert hinein ausgesprochen beliebt. Das Berner Weltgerichtsspiel steht am Anfang der dramatischen Darstellungen.

Märendichtung

C S Mi 11.15-12.45 SR 222 Holzwarth, Christina
Die vielfältige Gattung maere umfasst novellistische, oft unter einen Lehrsatz gestellte Kurzerzählungen, deren Komik oftmals bis ins Derbe oder Grotteske reicht. Sie thematisieren das (Fehl-)Verhalten von Figurentypen wie beispielsweise listiger Ehefrauen, hingegangener Ehemänner und wenig pflichtbewusster Pfarrer und naiver Mädchen. Anhand ausgewählter Vertreter der Gattung maere sollen wichtige mediävistische Fragestellungen aus der Einführungsvorlesung erörtert werden, beispielsweise solche zu Gattungsfragen oder zur Varianz mittelalterlicher Überlieferung.

Textausgabe (bitte anschaffen): Novellistik des Mittelalters. Märendichtung, hg. von Klaus GRUBMÜLLER, Frankfurt a.M. 2010 (Deutscher Klassikerverlag. Taschenbuch).

Einführende Literatur: Artikel ‚Maere‘ und ‚Novelle‘ aus dem RLW (=Reallexikon der deutschen Literaturwissenschaft); GRUBMÜLLER, Klaus: Die Ordnung, der Witz und das Chaos. Eine Geschichte der europäischen Novellistik im Mittelalter: Fabliau – Märe – Novelle, Tübingen 2006.

St. Galler Weihnachtsspiel

D S Mi 11.15-12.45 SR 113 Hörner, Petra
Im Unterschied zu anderen Weihnachtsspielen überliefert das St. Galler Spiel einige Besonderheiten, die im Seminar einer gründlichen Untersuchung unterzogen werden sollen.

Dietrich Schernberg: Ein schoen spiel von Frau Jutten

E S Mi 13.15-14.45 SR 113 Hörner, Petra
Überlieferungssituation und Gattungszuordnung sind bei diesem Werk so wichtig wie der Inhalt mit seinen Gesangspartien, sonderbaren Handlungsarten, dem teuflischen Personal sowie der

Entwicklung der Päpstin Johanna.

H

Minnesang

S Mi 17.30-19.00 SR 102 Rupp, Michael

Im 12. Jahrhundert kommt an deutschen Höfen eine neue Form gesungener Liebeslyrik auf, die ihre wichtigsten Impulse von provenzalischen und französischen Vorbildern erhält. Sie entwickelt bald eine eigene, sehr breite Tradition und wird zu einer der wichtigsten Repräsentationsformen der höfischen Kultur, was man auch an den prunkvollen Handschriften ablesen kann, in denen Minnesang überliefert ist. Das Seminar soll sich auf ausgewählte Beispiele der Zeit um 1200 konzentrieren, für die Autoren wie Friedrich von Hausen, Heinrich von Morungen oder Reinmar der Alte stehen. Textausgabe (bitte unbedingt anschaffen): Des Minnesangs Frühling. Unter Benutzung der Ausgaben von Karl Lachmann und Moritz Haupt, Friedrich Vogt und Carl von Kraus, bearbeitet von Hugo Moser und Helmut Tervooren, Bd. 1 Texte, 38. rev. Auflage, Stuttgart 1998.

Hartmann von Aue: Erec

F S Do 15.15-16.45 SR 212 Griese, Sabine

Hartmann von Aue legt mit seinem *Erec* am Ende des 12. Jahrhunderts den ersten Artusroman in deutscher Sprache vor, der das „wiedererzählt“ (WORSTBROCK), was Chrétien de Troyes einige Jahre vorher in seinem altfranzösischen Roman *Erec et Enide* bot: die Geschichte eines Artusritters, der von einem Zwerg geschlagen wird, sich aufmacht, um dies zu rächen, und in eine ganze Reihe von Abenteuern gerät. Hartmanns Roman soll gelesen und auf seine Überlieferungssituation hin befragt werden (der Anfang des Romans fehlt, nur eine Handschrift des 16. Jahrhunderts überliefert den Text vollständig), um dann auf einige erzählerische Besonderheiten (*descriptions*, *dilatatio materiae* u.a.) gegenüber dem altfranzösischen Vorgängerromanen einzugehen. Literatur zur Einführung: JOACHIM BUMKE; Der *Erec* Hartmanns von Aue. Eine Einführung, Berlin/New York 2006.

Es existieren mehrere Textausgaben. Wir arbeiten im Seminar mit der folgenden Ausgabe (bitte anschaffen): *Erec* von Hartmann von Aue. Mit einem Abdruck der neuen Wolfenbütteler und Zettler *Erec*-Fragmente, hg. von Albert Leitzmann, fortgeführt von Ludwig Wolff, 7. Auflage besorgt von KURT GÄRTNER, Tübingen 2006 (ATB 39).

Hartmann von Aue: Iwein

G S Fr 13.15-14.45 SR 212 Griese, Sabine

Der *Iwein* gilt als zweiter Artusroman Hartmanns von Aue nach dessen *Erec*. Wieder bearbeitet Hartmann eine altfranzösische Vorlage Chrétiens. Der *Iwein* ist jedoch breiter überliefert als der *Erec* und es existieren einige Bildzeugnisse, die die Bekanntheit und Beliebtheit des Romans im Mittelalter erweisen. Am Anfang der Erzählung steht wiederum ein Rachemotiv, dem eine ganze Reihe von Abenteuern um den Artusritter Iwein, um die Königin Laudine und ihre Zofe Lunete folgen; Iwein gerät im Verlauf der Handlung in eine schwere Krise, er wird wahnsinnig und lebt im Wald, kann dann aber durch eine Zaubersalbe geheilt werden und an den Artushof zurückkehren. Der Roman um Liebe, Herrschaft und triuwe soll gelesen und interpretiert werden, um herauszuarbeiten, was die Besonderheiten des Erzählens im literarischen Feld des Artusromans sind.

Literatur zur Einführung: VOLKER MERTENS, Der deutsche Artusroman, Stuttgart 1998, bes. S. 63-87.

Verwendete Textausgabe (bitte anschaffen): Hartmann von Aue, *Iwein*. 4., überarbeitete Auflage. Text der siebenten Ausgabe von G.F. Benecke, K. Lachmann und L. Wolff. Übersetzung und Nachwort von THOMAS CRAMER, Berlin/New York 2001 (de Gruyter Texte).

Modul Sprachliche Variation, sprachliche Kommunikation (04-003-1106)

(= 2-semesteriges Modul)

71402087 **Sprachliche Variation**

Lektüreseminar Sprachdynamik

S Do 11.15-12.45 SR 111 Siebenhaar, Beat

2011 ist Schmidt/Herrgens „Sprachdynamik“ erschienen. Die „Einführung in die moderne Regionalsprachforschung“ stellt ein theoretisch und methodisch neues Modell zur Erforschung und Erklärung sprachlicher Variation und sprachlichen Wandels dar. Es wird die Forschung für die nächsten Jahre wesentlich bestimmen. Das Buch ist trotz des Titels „Einführung“ nicht ganz einfach zu lesen. Im Seminar will ich den Text mit den Studierenden erarbeiten. Wesentlich ist dabei die Lektüre des Textes selbst, aber auch die Erfüllung einzelner zusätzlicher Aufgaben. Damit erhalten die Studierenden ein fundiertes theoretisches Rüstzeug für eigene empirische Arbeiten.

Literaturhinweise: Schmidt, Jürgen Erich und Joachim Herrgen (2011): *Sprachdynamik. Eine Einführung in die moderne Regionalsprachenforschung*. Berlin: Erich Schmidt. (=Grundlagen der Germanistik 49).

71402006C

Dialektologie

S Mi 13.15-14.45 SR 212 Hertel, Volker

Grammatische Beschreibungen (des Standards) der deutschen Gegenwartssprache bemühen oft einen idealen Sprecher, von konkreten Redesituationen wird abgesehen. Betrachtet man die tatsächliche Sprachverwendung, wird man feststellen, dass diese zum Teil beträchtlich vom idealisierten Standard abweicht. In diesem Seminar soll die vor allem territorial geprägte Sprachverwendung – Dialekte und Mundarten – thematisiert werden (u.a.: Aspekte der Geschichte der Dialektologie, Dialektgeographie, Methoden der Datenerhebung und Dialektbeschreibung). Die Modulteilprüfung wird als Hausarbeit (Beschreibung einer regionalen Varietät aufgrund eigener Erhebungen) geschrieben.

71402081

Sprachliche Variation

A Ü Di 13.15-14.45 SR 114 Telschow, Claudia
14-tägl., ab 09.04.13

B Ü Di 13.15-14.45 SR 114 Telschow, Claudia
14-tägl., ab 16.04.13

Geübt werden methodische Aspekte, die für das wissenschaftliche Arbeiten im Bereich der Sprachlichen Variation von besonderer Bedeutung sind (Fragen der Datenerhebung, Erstellen entsprechender schriftlicher Arbeiten etc.).

71402011

Sprachliche Kommunikation

Satztyp, Satzmodus und Sprechakttyp

A S Mi 11.15-12.45 SR 103 Jay, Rebekka

Was ist unter einem Deklarativsatz oder einem Interrogativsatz zu verstehen? Welches Verwendungspotential haben die verschiedenen Satztypen des Deutschen? Bei der Vermittlung zwischen grammatischen und pragmatischen Faktoren ist der Satzmodus ein fruchtbarer Begriff, um zu rekonstruieren, wie Satztypen und sprachliche Handlungen verknüpft sind.

Urbane Kommunikation – Texte, Gespräche, Diskurse

B S Mi 13.15-14.45 SR 114 Steen, Pamela

„Die neuste Illustrierte“, „Die Funkstunde neu“, „Noch jemand zugestiegen?“(...) Was war das alles. Schuhgeschäfte, Hutgeschäfte, Glühlampen, Destillen. (...) Man mischt sich unter die anderen, da vergeht alles, dann merkst du nichts, Kerl. (Alfred Döblin, Berlin Alexanderplatz). – Was Döblin mit seinem Collagestil anschaulich macht, sind Dichte und Intensität städtischer sozialer Infrastruktur. Wo man nur hinsieht undinhört, kommuniziert es. Doch wer kommuniziert heute in der Stadt und wozu? Das Seminar geht anhand von Beispielanalysen der Frage nach, wie insbesondere soziale Identität als Bestandteil urbaner Kommunikation hergestellt, ausgestaltet, suspendiert wird. Untersucht werden Medien (gesprochene Sprache, Texte, Fotos, Bilder), mediale Träger (Mülltonnen, Plakate), Codes (Dialekte, Soziolekte), Stile (Gesprächsstil, Gruppenstil), kommunikative Gattungen (Klatsch, institutionalisiertes Gespräch, Wahlwerbung) in ihrem

Zusammenspiel. Hierfür erlernen die Seminarteilnehmer fundierte Grundlagen der Text-/Bild-, Gesprächs- und Diskursanalyse.

71402007B

Sprachliches Handeln

S Do 13.15-14.45 SR 113 Liedtke, Frank

Im ersten Semester des Bachelor-Studiums wurde im Kommunikationsteil ein allgemeiner Überblick über die Themen und Fragestellungen der linguistischen Pragmatik gegeben. In diesem Seminar sollen einige dieser Themen aufgegriffen und vertieft behandelt werden. Im Vordergrund stehen dabei die Sprechakttheorie, die Verfahren der Gesprächsanalyse, die Textlinguistik sowie die Theorie der Präsuppositionen und konversationellen Implikaturen. Letztere sind unter anderem wichtig, um direkte von indirekter Kommunikation zu unterscheiden.

71402101 **Sprachliche Kommunikation**

Übung zum Seminar Satztyp, Satzmodus und Sprechakttyp

A Ü Di 11.15-12.45 SR 103 Jay, Rebekka
14-tägl., ab 16.04.13

Die Übung dient vor allem der praktischen Anwendung der im Seminar vermittelten Kenntnisse.

Material Sprache

B Ü Mi 15.15-16.00 SR 103 Liedtke, Frank
In dieser Übung wollen wir Sprache und Sprachgebrauch „anfassen“. Anhand von Gesprächstranskriptionen und Textausschnitten soll gezeigt werden, welche ihrer offenen und verdeckten Eigenschaften durch pragmatische Verfahren dargestellt werden können. Zu Beginn wird das zu analysierende Material gesichtet und dann schrittweise behandelt. Das Ziel besteht darin, einen strukturierten Zugang zu Texten und Gesprächen zu gewinnen, um sie so mit den gewonnenen Kategorien analysieren zu können.

Einführung in qualitative Methoden der Pragmatik

C Ü Mi 17.15-18.45 SR 220 Steen, Pamela
14-tägl., ab 10.04.13

D Ü Mi 17.15-18.45 SR 220 Steen, Pamela
14-tägl., ab 17.04.13

Mit dieser Übung erhalten die Teilnehmer einen Überblick über zentrale qualitative Methoden der Pragmatik (z.B. narrative Interviews, Inhaltsanalyse, Gesprächsanalyse, Textanalyse). Mit dem methodischen Grundwissen unternehmen die Teilnehmer erste eigene analytische Schritte. Hierzu gehören ebenso Hypothesenbildung, Wahl der geeigneten Methode, die Erhebung eigenen Datenmaterials sowie Transkription. Nach dem Besuch des Seminars sollen die Teilnehmer in der Lage sein, eigenständig Forschungsthemen zu finden und ihre Kenntnisse für die geeignete Methode zu vertiefen.

Vorinformation:

Das Modul wird im 5. Semester fortgesetzt mit weiteren Angeboten zu beiden Bereichen.

Modul Kinder- und Jugendliteratur (04-003-1107)

71402003 **Einführung in die Kinder- und Jugendliteratur**
V Fr 09.15-10.00 HS 9 Nassen, Ulrich
am **19.04.2013** und **21.06.2013** in **HS 2**

71402012 **Kinder- und Jugendliteratur**
Kyber, Bonsels, Fallada
A S Do 15.15-16.45 SR 302 Nassen, Ulrich
B S Do 17.15-18.45 SR 302 Nassen, Ulrich
C S Fr 07.30-09.00 SR 302 Nassen, Ulrich

6. Semester

Informationen zur Feierlichen Abschlussveranstaltung s. Seite 8!

C	SPS 3	Wird noch bekanntgegeben.	Heese, Stefanie
D	SPS 4	Wird noch bekanntgegeben.	Henniger, Heike
E	SPS 5	Wird noch bekanntgegeben.	Henniger, Heike
F	SPS 6	Wird noch bekanntgegeben.	Weinkauff, Gina

Weitere Seminare werden von Schulen angeboten.

In dieser Veranstaltung sollen die Studierenden grundlegende Kompetenzen zur Planung, Durchführung und Reflexion bzw. Evaluation von Unterricht erwerben. Dazu sollen sie exemplarische Unterrichtsgegenstände auf der Grundlage einer fachwissenschaftlichen Reflexion didaktisch und methodisch in Form eines Unterrichtsentwurfes (Kurzform, für eine Unterrichtsstunde) aufbereiten und einen entsprechenden Unterrichtsversuch durchführen.

Lehramt Förderschule mit Geistigbehindertenpädagogik/Grundschule

Wahlpflichtmodul 8: Grundlagen des Lehrens und Lernens im Fach Deutsch an Grundschulen (Grundschuldidaktik Deutsch 1)

(wird in der Erziehungswissenschaft absolviert)

6. Semester

Informationen zur Feierlichen Abschlussveranstaltung s. Seite 8!

Bachelor of Arts Germanistik (Kernfach und Wahlbereich)

(jeweils zweisemestrige Module, Fortsetzung des 5. Semesters = WS 2012/13)

Pflichtmodul **Modul Schwerpunkte der Literaturwissenschaft (04-003-1013)**

71402014 **Aspekte der Literaturwissenschaft (in wechselnder Themenstellung)**

Erzählanfänge bei Thomas Mann

A S Mi 11.15-12.45 SR 105 Werle, Dirk

Wie fängt man an zu erzählen? Das ist für jeden Urheber einer Geschichte eine schwierige Frage, aber für Autoren fiktionaler Texte ist sie besonders knifflig, markiert doch der Erzählanfang den Übergang von der realen in die fiktionale Welt. Es kommt darauf an, den Leser möglichst wirkungsvoll in diese fiktionale Welt einzuführen, und dabei sind viele zentrale erzähltheoretische Entscheidungen zu treffen. Thomas Mann ist ein Meister in sehr vielen Dingen, aber er ist vor allem ein Meister des Erzählanfanges. Seine Erzählanfänge sind besonders vielgestaltig und fast immer doppelbödig. Deshalb lässt sich am Beispiel eines Œuvres die Problematik des Erzählanfanges besonders gut studieren. Das soll im Seminar unternommen werden. Dabei werden Probleme der Erzähltextanalyse vertiefend diskutiert, und gleichzeitig wird die Bekanntschaft mit dem großen Erzähler der deutschsprachigen Moderne unter einem besonderen Aspekt erneuert.

Christa Wolf und Ingeborg Bachmann

(für Seniorenstudium geeignet)

B S Mi 15.15-16.45 SR 212 Nagelschmidt, Ilse

Das Ziel des Seminars liegt in der Näherung an Leben und Werk der beiden Autorinnen im Kontext der Literaturentwicklung in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Über verschiedene Texte werden poetologische Ansätze erschlossen, sowie Gemeinsamkeiten und Unterschiede diskutiert.

71402015 **Mediävistik**

(in wechselnder Themenstellung)

Frühmittelhochdeutsche Schöpfungsberichte

A S Mo 11.15-12.45 SR 103 Hörner, Petra

Im 11./12. Jahrhundert steht der Schöpfungsbericht im Zentrum des Interesses. Frühmittelhochdeutsche Einzeltexte sind auf ihre protologisch-anthropologischen Deutungen der Genesis hin zu überprüfen, um ihren literarischen Standort herauszuarbeiten.

Ulrich von Zatzikhoven: Lanzelet

(geeignet für Seniorenstudium)

B S Di 15.15-16.45 SR 125 Beifuss, Helmut
Ulrichs *Lanzelet* fand, das gilt trotz einiger neuerer Beiträge zu dem Werk, in der Literaturwissenschaft wenig Beachtung. Das Werk wurde und wird immer noch meist negativ beurteilt. Die dichterischen Fähigkeiten des Autors und seine amourösen Abenteuer des Protagonisten lieferten dafür häufig die Basis. Vor dem Hintergrund gattungstypologischer Betrachtungen zur deutschsprachigen Artusepik soll zunächst versucht werden, das Werk in die Gattung einzuordnen, dabei werden auch die Struktur des Werkes und ihr Bezug zu dessen Inhalt eine Rolle spielen. Textimmanente Analysen runden das Programm ab. Ausg.: Ulrich von Zatzikhoven, *Lanzelet*. Text – Übersetzung – Kommentar. Studienausgabe, herausgegeben von Florian Kragl, Berlin, New York 2009. Lit.: Auswahlbibliographie, siehe Ausgabe, S. 634-641.

Wirnt von Grafenberg: Wigalois und Wigoleis vom Rade – Vers- und Prosafassung eines Artusromans

C S Do 09.15-10.45 SR 220 Griese, Sabine
Der reich überlieferte Artusroman Wirnts von Grafenberg erzählt die *aventure* des Gawein-Sohns Wigalois, eines Helden ohne Krise; der Text stammt aus der Zeit vor 1230, er gehört damit in die zweite Generation der Artusromane, die sich intensiv mit der vorgängigen deutschen Literatur auseinandersetzen und strukturell gesehen sich von dieser absetzen. In einem ersten Schritt soll der Versroman gelesen und interpretiert werden, um die Besonderheiten dieses „nachklassischen“ Artusromans herauszuarbeiten. In einem zweiten Schritt wird die Rezeption des Romans hinterfragt: aus dem 15. Jahrhundert existiert ein Text, der *Wigoleis vom Rade*, der den Wirntschens Roman kürzt und in Prosa übersetzt. Die Veränderungen und Verbindungen zum zeitlich vorausgehenden Versroman sollen herausgearbeitet werden. Der Prosaroman ist in seinem erhaltenen Erstdruck (Augsburg 1493) unvollständig, die späteren Drucke aus den Jahren 1519, 1560, 1564 und 1611 müssen deswegen für eine Textarbeit ebenfalls exemplarisch herangezogen werden, um zu prüfen, wie sich ein Roman vom Mittelalter zur Neuzeit hin verändert. Zur einführenden Lektüre empfohlen: VOLKER MERTENS, *Der deutsche Artusroman*, Stuttgart 1998 (RUB 17609), bes. S. 176-185; Christoph Fasbender, *Der >Wigalois< Wirnts von Grafenberg. Eine Einführung*, Berlin/New York 2010. Verwendete Textausgabe (bitte anschaffen): Wirnt von Grafenberg, Wigalois. Text – Übersetzung – Stellenkommentar. Text der Ausgabe von J.M.N. Kapteyn übersetzt, erläutert und mit einem Nachwort versehen von SABINE SEELBACH und ULRICH SEELBACH, Berlin/New York 2005.
Die Ausgaben der Drucke werden zur Verfügung gestellt.

Wahlpflichtmodule (Auswahl aus den Modulen 3-7)

Modul Historische Grammatik, Semantik und Lexikologie des Deutschen (04-003-1009)

71402016

Seminar 2

S Di 09.15-10.45 SR 320 Schmid, Hans Ulrich

Das Seminar dient dazu, Aspekte der historischen Lexikologie und Semantik, die schon in der Vorlesung „Der deutsche Wortschatz in historischer Perspektive“ und im zugehörigen Seminar im Wintersemester 2012/13 thematisiert worden sind, vor allem anhand eigenständiger Textanalysen und unter Einbeziehung von aktueller Forschungsliteratur zu erweitern und zu vertiefen. Literatur zur Vorbereitung: Gerd Fritz: *Historische Semantik*, Stuttgart 1998, Gerd Fritz: *Einführung in die historische Semantik*, Tübingen 2005, Rudi Keller/Ilja Kirschbaum: *Bedeutungswandel. Eine Einführung*, Berlin/New York 2003, Oskar Reichmann: *Germanistische Lexikologie*, Stuttgart 1976.

Modul 6 Sprachliche Variation und Sprachliche Kommunikation (04-003-1012)

71402017

Das Gesagte und das Nicht-Gesagte

V Mi 13.15-14.00 HS 5 Liedtke, Frank

Es sollen in der Vorlesung klassische Themen wie Sprechakte, Gesprächsanalyse, Textlinguistik und Informationsstruktur angesprochen werden. Im Vordergrund werden aber vor allem die Fragestellungen der modernen Pragmatik stehen: Welche Schlussprozesse spielen beim Äußerungsverstehen eine Rolle? Wie signalisieren und erkennen wir Metaphern, Ironie und andere Formen nicht-wörtlicher Rede? Was heißt es, jemanden zu zitieren? Auf welche Weise erwerben Kinder pragmatische Fähigkeiten? Gibt es neuronale Entsprechungen pragmatischer Fähigkeiten – im Sinne einer Neuropragmatik? Wie steht es um das Verhältnis zwischen Sprachhandeln und Kultur – im Sinne einer Ethnopragmatik? Ziel ist es, einen Überblick über diese neuen Themen der linguistischen Pragmatik zu geben.

71402088

Moderne Pragmatik

S Do 11.15-12.45 SR 113 Liedtke, Frank

Hier werden die Themen der Vorlesung vertieft und unter stärkerer Berücksichtigung der Literaturlage diskutiert. Es geht vor allem um Inferenzen (Schlussprozesse) in der Kommunikation, Indirektheit, Pragmatikerwerb, Neuropragmatik und Ethnopragmatik. Wir sehen uns dazu wichtige Aufsätze und Buchkapitel an und besprechen diese auf der Grundlage von Kurzpräsentationen. Am Ende soll ein Verständnis für die Themen und die Argumentationsweisen der modernen Pragmatik stehen. Zur Vorbereitung lohnt ein Blick in die entsprechenden Kapitel von: Jörg Meibauer, Pragmatik: Eine Einführung, Tübingen 2008.; Gisela Harras, Handlungssprache und Sprechhandlung, Berlin 2004 **oder** Stephen Levinson, Pragmatik, Tübingen 2000. Die Originalaufsätze werden in einem Reader zu Semesterbeginn zur Verfügung gestellt.

Sprachwissenschaft

Seminar Sprachwissenschaft

71402084 Fr 11.15-12.45

SR 123

Carolin Waegner
(vorbehaltlich Bewilligung
Lehrauftrag)

Ziel des sprachwissenschaftlichen Seminars ist die Vermittlung elementarer Kenntnisse und Fertigkeiten zur adressatengerechten Produktion schriftlicher Texte.

Sprechwissenschaft/Sprecherziehung

Vorlesung/Seminar/Übung (4 SWS)

7140218 Di 11.15-12.45

Augusteum, A-06

Lemke, Siegrun

und

Do 09.15-10.45

Augusteum, A-06

Lemke, Siegrun

Die Lehrveranstaltungen am **11.04.** und **18.04.2013** finden im Seminargebäude Raum **S320** statt.

Vorlesung/Seminar (1 SWS)

Spezifische Aspekte der Sprech-, Hör- und Verstehenstätigkeit; Merkmale, Wirkungskomponenten und Potenzen sprechsprachlicher Kommunikation; Zusammenwirken von Atmung, Stimme und Aussprache; stilistische Varianten des Aussprachestandards; ihre Bedeutung für Verständlichkeit, situative Angemessenheit und Sprechwirkung; Wirkungspotenzen sprecherischer Gestaltungsmittel; kommunikationsfördernde und kommunikationshemmende Verhaltensweisen in Rede und Gespräch.

Übung (3 SWS)

Sozial-kommunikative und rhetorische Techniken, Wirkungsfaktoren und -mechanismen einseitiger und wechselseitiger rhetorischer Äußerungen; Strategien des kommunikativen Umgangs und der zielgerichteten Verständnissicherung, verantwortlicher Umgang mit gesprochener Sprache; Kommunikationsstrategien zur Konfliktminderung und Konfliktlösung; Überzeugungshindernisse und Manipulationsformen; zielorientierte Rede- und Gesprächsvorbereitung und -durchführung; Videofeedback.

Lehrangebot für die Master-Studiengänge

Informationen zur Feierlichen Abschlussveranstaltung s. Seite 8!

Schulformspezifischer Master für das Lehramt Mittelschule Deutsch

4 Pflichtmodule

Dauer: 2 Semester

Die Module werden jeweils beginnend mit dem 1. und 3. Semester angeboten.

Modul Sprachwissenschaft (Mittelschule) (04-DEU-0201-MS)

Im Sommersemester 2013 werden innerhalb dieses Moduls folgende

Lehrveranstaltungen angeboten:

Sprache als System

71402089

Lexikologie

V Mo 11.15-12.00 HS 12 Krieg-Holz, Ulrike
ab 15.04.13

In der Vorlesung geht es um die Beschreibung der internen Bedeutungsstruktur sprachlicher Ausdrücke und um die morphologischen und semantischen Zusammenhänge zwischen einzelnen Lexemen. Dazu werden die Grundlagen der Wortbildung vertieft und in die linguistischen Teilbereiche ‚Semantik‘ und ‚Lexikographie‘ eingeführt.

71402091

Funktionale Systemlinguistik: Norm und Varianz

S Di 15.15-16.45 SR 102 Krieg-Holz, Ulrike
ab 16.04.13

Ziel des Seminars ist es, grammatische und lexikalische Elemente aus funktionaler Perspektive vorzustellen. Ausgehend von Grundlagen der Morphologie, Syntax, Semantik und Wortbildung werden dazu Wahlmöglichkeiten innerhalb der einzelnen Kategorien (z.B. Modus- und Diathesegebrauch, Aspekte der Serialisierung und Bedeutungs differenzierung im Lexikon) sowohl theoretisch als auch an konkreten Textexemplaren diskutiert.

Zudem soll auf laienlinguistische Ansätze im Zusammenhang mit Sprachwandel bzw. Norm und Usus eingegangen werden (z.B. Sack, Schneider).

71402092

Grammatik und Unterricht

S Di 17.15-18.45 SR 402 Krieg-Holz, Ulrike
ab 16.04.13

Ausgehend von diversen sprachwissenschaftlichen Zugängen zur deutschen Grammatik und deren Problemfeldern beschäftigt sich das Seminar mit der Vermittlung systemlinguistischer Kenntnisse im Deutschunterricht der Schulen. Thematisch handelt es sich somit um eine zentrale Schnittstelle von Fachwissenschaft und Fachdidaktik, die vor allem auch eine kritische Würdigung von Lehrmaterialien verschiedener Jahrgangsstufen und Schultypen beinhalten soll.

71402093

Lexikalische und funktionale Kategorien

S Mi 17.15-18.45 SR 428 Döring, Sandra

Wie im Titel bereits erkennbar, geht es in diesem Seminar um lexikalische (N, V, A) und funktionale (D, C, P?) Kategorien. Nach Einführung der Grundlagen der Phrasenstruktur wird darüber diskutiert, wodurch die Unterscheidung zwischen diesen beiden morphosyntaktischen Kategorien motiviert werden kann, was sie gemeinsam haben und was ihre Bestandteile sind. Außerdem wird in diesem Seminar das linguistische Argumentieren geübt. Den Seminarplan und die Literaturliste finden Sie Anfang April 2013 auf meiner Homepage.

Sprache als Mittel der Kommunikation

71402017

Das Gesagte und das Nicht-Gesagte

V Mi 13.15-14.00 HS 5 Liedtke, Frank

Es sollen in der Vorlesung klassische Themen wie Sprechakte, Gesprächsanalyse, Textlinguistik und Informationsstruktur angesprochen werden. Im Vordergrund werden aber vor allem die Fragestellungen der modernen Pragmatik stehen: Welche Schlussprozesse spielen beim Äußerungsverstehen eine Rolle? Wie signalisieren und erkennen wir Metaphern, Ironie und andere Formen nicht-wörtlicher Rede? Was heißt es, jemanden zu zitieren? Auf welche Weise erwerben Kinder pragmatische Fähigkeiten? Gibt es neuronale Entsprechungen pragmatischer Fähigkeiten – im Sinne einer Neuropragmatik? Wie steht es um das Verhältnis zwischen Sprachhandeln und

Kultur – im Sinne einer Ethnogrammatik? Ziel ist es, einen Überblick über diese neuen Themen der linguistischen Pragmatik zu geben.

71402090

Texttheorie und Textsorten

S Mo 13.15-14.45 SR 402 Krieg-Holz, Ulrike
ab 15.04.13

Im Sinne eines modernen, kommunikationsorientierten textlinguistischen Ansatzes führt das Seminar zunächst in zentrale Aspekte des sprachwissenschaftlichen Textbegriffs ein. Darüber hinaus widmet sich die Veranstaltung einem speziellen linguistischen Forschungsfeld: der Texttypologie. Texttypologischen Fragen liegt die Annahme zugrunde, dass die Kommunizierenden Texte vor allem als Vertreter eines bestimmten Typs von Texten, einer Textsorte, produzieren und rezipieren. Ausgehend von einem Überblick zur relativ unübersichtlichen Forschungslage geht es darum, das allgemeine Wesen und den theoretischen Status von Textsortengruppen aus verschiedenen Kommunikationsbereichen in Bezug auf ihre grammatische und lexikalische Prägung, ihre äußere Form sowie ihre kommunikative Funktion beschrieben werden.

Literaturempfehlung zur Vorbereitung: Adamzik, Kirsten (2004): Textlinguistik. Eine einführende Darstellung. Tübingen: Niemeyer.; Gansel, Christina/Jürgens, Frank (2009): Textlinguistik und Textgrammatik. Göttingen: Vandenhoeck&Ruprecht.

71402088

Moderne Pragmatik

S Do 11.15-12.45 SR 113 Liedtke, Frank

Hier werden die Themen der Vorlesung vertieft und unter stärkerer Berücksichtigung der Literaturbasis diskutiert. Es geht vor allem um Inferenzen (Schlussprozesse) in der Kommunikation, Indirektheit, Pragmatikerwerb, Neuropragmatik und Ethnogrammatik. Wir sehen uns dazu wichtige Aufsätze und Buchkapitel an und besprechen diese auf der Grundlage von Kurzpräsentationen. Am Ende soll ein Verständnis für die Themen und die Argumentationsweisen der modernen Pragmatik stehen. Zur Vorbereitung lohnt ein Blick in die entsprechenden Kapitel von: Jörg Meibauer, Pragmatik: Eine Einführung, Tübingen 2008.; Gisela Harras, Handlungssprache und Sprechhandlung, Berlin 2004 **oder** Stephen Levinson, Pragmatik, Tübingen 2000. Die Originalaufsätze werden in einem Reader zu Semesterbeginn zur Verfügung gestellt.

Modul Literaturgeschichte (Mittelschule) (04-DEU-0202-MS)

71402019

**Neue deutsche Literaturgeschichte
(in wechselnder Themenstellung)**

Komödien des 19. Jahrhunderts

A S Di 17.15-18.45 SR 101 Ritzer, Monika

Das Seminar untersucht zunächst Grundbegriffe, Struktur und Variationsmöglichkeit des komischen Theaters. In der Interpretation von Dramen und ausgewählten Komödientheorien verfolgt es dann die Funktion der Gattung vor dem Hintergrund der literaturhistorischen Veränderungen vom Ende des 18. bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts. – Texte von Kleist, Hegel, den Schlegels, Grabbe, Büchner, Hebbel, Nestroy.

Lessings Dramen

B S Mi 09.15-10.45 SR 105 Oschmann, Dirk

Lessings Dramen markieren gleichsam einen Neueinsatz der deutschen Literatur, da sie im Unterschied zu bis dahin geltenden regelpoetischen Vorstellungen veränderten ästhetischen und anthropologischen Gesichtspunkten folgen. Sie werden im Seminar vor dem Hintergrund des übergreifenden Diskurses der Aufklärung untersucht. Die Texte liegen in den Ausgaben des Reclam-Verlages Stuttgart vor.

Literaturhinweise: Monika Fick (Hg.): Lessing-Handbuch. Leben – Werk – Wirkung. Stuttgart/Weimar ³2010; Hugh Barr Nisbet: Lessing. Eine Biographie. München 2008.

Klopstock!

C S Mi 13.15-14.45 SR 105 Werle, Dirk

Mit dem Ausruf ‚Klopstock!‘ verständigen sich Werther und Lotte angesichts des Naturschauspiels eines Gewitters über die Gemeinsamkeit ihrer ‚empfindsamen‘ Gemüts- und Wesensart. Damit beziehen sie sich auf die Anfang der 1770er Jahre hochberühmte Klopstock’sche Ode „Die Frühlingsfeyer“. Was passieren muss, damit ein literarischer Autor als so repräsentativ gilt, dass sein Name im Text eines anderen Autors zur Chiffre eines Lebensgefühls und einer Welterfahrung werden kann, soll Leitfrage des Seminars sein. Ziel ist es, Klopstocks Œuvre anhand ausgewählter Textbeispiele, vor allem aus dem Bereich der Odendichtung und des theoretischen Schrifttums,

kennen zu lernen, seine kulturhistorische Bedeutung zu würdigen und durch die Analyse der Texte die Kompetenz historisch informierter Textinterpretation zu schulen.

Gottfried Benn

(geöffnet für Seniorenstudium, Gasthörer und ausländische Studierende)

D S Mi 15.15-16.45 SR 302 Burdorf, Dieter
ab 17.04.13

Gottfried Benn (1886-1956) ist einer der zugleich einflussreichsten und umstrittensten deutschen Schriftsteller des 20. Jahrhunderts. Nach expressionistischen Anfängen näherte er sich 1933 in Reden und Essays dem Nationalsozialismus an, um sich kurz darauf in eine Art „innerer Emigration“ zurückzuziehen. In den 1950er Jahren feierte er sein Comeback als Vertreter des „absoluten Gedichts“ und Vorläufer einer mit den Mitteln der Montage arbeitenden Alltagslyrik. Wir analysieren und interpretieren ausgewählte Texte Benns aus allen Werkphasen, vor allem Gedichte, Erzählungen, Essays und Reden. Die Textgrundlage legen wir in der ersten Sitzung fest. Teilnahmevoraussetzung ist die engagierte Mitarbeit im Seminar, zu der zwingend die Übernahme eines Kurzreferats im Rahmen einer Arbeitsgruppe gehört.

Novellen um 1800

E S Mi 17.15-18.45 SR 103 Oschmann, Dirk

Um 1800 beginnt der rasante Aufstieg der Novelle als Gattung. Das Seminar widmet sich zentralen Texten ihrer Konstitutionsphase. Untersucht werden Texte von Schiller, Goethe, Wieland, Kleist, Arnim, Brentano und anderen.

Deutschsprachige Literatur nach 1989

(für Seniorenstudium geöffnet)

F S Do 13.15-14.45 SR 101 Nagelschmidt, Ilse

Grundanliegen des Seminars ist es, die Vielfalt deutschsprachiger Literatur im neuen Jahrtausend zu erkunden. Die „Letzten Tänze“ (Günter Grass) scheinen getanz und längst vergessene Konzepte wie das der „engagierten Literatur“ haben Hochkonjunktur. Die junge Generation beginnt mit den Tabus zu brechen. Vorbei sind die Zeiten der intellektuellen Kopflastigkeit. Im Schließen der Spanne von ‚ernster‘ und ‚Unterhaltungsliteratur‘ entstehen ein neuer Realismus und eine neue Authentizität. Gemeinsam wollen wir diese und andere Beobachtungen verfolgen und sehen, wie sich Differenzen auflösen und wie Facetten deutscher Sprache ausgelotet werden.

71402015C **Ältere deutsche Literaturgeschichte**

Wirnt von Grafenberg: Wigalois und Wigoleis vom Rade – Vers- und Prosafassung eines Artusromans

S Do 09.15-10.45 SR 220 Griese, Sabine

Der reich überlieferte Artusroman Wirnts von Grafenberg erzählt die *aventure* des Gawein-Sohns Wigalois, eines Helden ohne Krise; der Text stammt aus der Zeit vor 1230, er gehört damit in die zweite Generation der Artusromane, die sich intensiv mit der vorgängigen deutschen Literatur auseinandersetzen und strukturell gesehen sich von dieser absetzen.

In einem ersten Schritt soll der Versroman gelesen und interpretiert werden, um die Besonderheiten dieses „nachklassischen“ Artusromans herauszuarbeiten. In einem zweiten Schritt wird die Rezeption des Romans hinterfragt: aus dem 15. Jahrhundert existiert ein Text, der *Wigoleis vom Rade*, der den Wirntschen Roman kürzt und in Prosa übersetzt. Die Veränderungen und Verbindungen zum zeitlich vorausgehenden Versroman sollen herausgearbeitet werden. Der Prosaroman ist in seinem erhaltenen Erstdruck (Augsburg 1493) unvollständig, die späteren Drucke aus den Jahren 1519, 1560, 1564 und 1611 müssen deswegen für eine Textarbeit ebenfalls exemplarisch herangezogen werden, um zu prüfen, wie sich ein Roman vom Mittelalter zur Neuzeit hin verändert. Zur einführenden Lektüre empfohlen: VOLKER MERTENS, *Der deutsche Artusroman*, Stuttgart 1998 (RUB 17609), bes. S. 176-185; Christoph Fasbender, *Der >Wigalois< Wirnts von Grafenberg. Eine Einführung*, Berlin/New York 2010. Verwendete Textausgabe (bitte anschaffen): Wirnt von Grafenberg, Wigalois. Text – Übersetzung – Stellenkommentar. Text der Ausgabe von J.M.N. Kapteyn übersetzt, erläutert und mit einem Nachwort versehen von SABINE SEELBACH und ULRICH SEELBACH, Berlin/New York 2005.

Die Ausgaben der Drucke werden zur Verfügung gestellt.

Modul Standards und Kompetenzen: Deutschdidaktik/Mittelschule (04-DEU-0203-MS)

71402094 **Sprachliches (und mediales) Lernen im Deutschunterricht**
Über die allmähliche Verfertigung der Gedanken – beim Schreiben
– Schreibprozesse lehren und beurteilen
S Mo 09.15-10.45 SR 101 Henniger, Heike

Das Seminar beschäftigt sich mit der Vermittlung und Beurteilung wesentlicher Schreibkompetenzen von Klasse 5-12 im Deutschunterricht. Ausgehend von den gymnasialen Standards werden besonders die Formen des interpretierenden und erörternden Schreibens untersucht und unterrichtsrelevant aufbereitet, aber auch die Formen des Erzählens, Berichtens und Beschreibens finden Beachtung. Neben der konkreten Unterrichtsplanung solcher Einheiten werden ausgewählte Schülerarbeiten gemeinsam besprochen und bewertet, Kriterienkataloge diskutiert und Schlussfolgerungen wiederum für die eigene Unterrichtsarbeit abgeleitet. Als Ausgangspunkt des Seminars dient eine von den Studenten selbst angefertigte Interpretation, bzw. Erörterung.

71402021 **Unterrichtsplanung im Deutschunterricht**
Gut vorbereitet ist mehr als die halbe Miete
S Mo 13.15-14.45 SR 101 Seifert, Marlis

In Vorbereitung auf die unterrichtliche Tätigkeit soll erlernt werden, wie Unterrichtseinheiten des Deutschunterrichts geplant werden können. Im Seminar soll reflektiert werden, was alles zu einer Unterrichtsplanung gehört, wie umfangreich und detailliert Planungen sein sollten und ob sie wirklich unverzichtbar sind. Dabei soll das selbstständige Planen geübt werden.

71402022 **Literarisches (und mediales) Lernen im Deutschunterricht**
Aktuelle Jugendromane im Deutschunterricht
S Mi 15.15-16.45 SR 114 Weinkauff, Gina

In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit interessanten Neuerscheinungen im Bereich der Jugendliteratur und ihren möglichen didaktischen Funktionen im Deutschunterricht der Sekundarstufen. Auf der Grundlage einer Analyse der Wirkungs- und Anforderungspotentiale der Texte sollen Überlegungen zur didaktischen Modellierung angestellt und schließlich auch Unterrichtsprojekte entworfen werden.
Grundkenntnisse im Bereich der Kinder- und Jugendliteratur werden vorausgesetzt.

Modul Deutsch als Zweitsprache/Mittelschule (04-DEU-0204-MS) (Verantwortlich: Herder-Institut)

Vorlesung „Deutsch als Zweitsprache II“ (wurde bereits im WS 12/13 angeboten)

71402024 **Zweitspracherwerb in der Sekundarstufe**
A S *Wird noch bekanntgegeben!*
B S *Wird noch bekanntgegeben!*

71402025 **Didaktik und Methodik des Deutschen als Zweitsprache
in der Sekundarstufe**
A S Di 11.15-12.45 GWZ 12.16 Skorniakova, Kristina
B S Mi 09.15-10.45 SR 215 Skorniakova, Kristina

Schulformspezifischer Master für das Lehramt Förderschule Deutsch
Wahlweise ist das Modul Sprachwissenschaft oder das Modul Literaturwissenschaft zu belegen.

V Mi 13.15-14.00 HS 5 Liedtke, Frank

Es sollen in der Vorlesung klassische Themen wie Sprechakte, Gesprächsanalyse, Textlinguistik und Informationsstruktur angesprochen werden. Im Vordergrund werden aber vor allem die Fragestellungen der modernen Pragmatik stehen: Welche Schlussprozesse spielen beim Äußerungsverstehen eine Rolle? Wie signalisieren und erkennen wir Metaphern, Ironie und andere Formen nicht-wörtlicher Rede? Was heißt es, jemanden zu zitieren? Auf welche Weise erwerben Kinder pragmatische Fähigkeiten? Gibt es neuronale Entsprechungen pragmatischer Fähigkeiten – im Sinne einer Neuropragmatik? Wie steht es um das Verhältnis zwischen Sprachhandeln und Kultur – im Sinne einer Ethnoprgramatik? Ziel ist es, einen Überblick über diese neuen Themen der linguistischen Pragmatik zu geben.

71402090

Texttheorie und Textsorten

S Mo 13.15-14.45 SR 402 Krieg-Holz, Ulrike
ab 15.04.13

Im Sinne eines modernen, kommunikationsorientierten textlinguistischen Ansatzes führt das Seminar zunächst in zentrale Aspekte des sprachwissenschaftlichen Textbegriffs ein. Darüber hinaus widmet sich die Veranstaltung einem speziellen linguistischen Forschungsfeld: der Texttypologie. Texttypologischen Fragen liegt die Annahme zugrunde, dass die Kommunizierenden Texte vor allem als Vertreter eines bestimmten Typs von Texten, einer Textsorte, produzieren und rezipieren. Ausgehend von einem Überblick zur relativ unübersichtlichen Forschungslage geht es darum, das allgemeine Wesen und den theoretischen Status von Textsortengruppen aus verschiedenen Kommunikationsbereichen in Bezug auf ihre grammatische und lexikalische Prägung, ihre äußere Form sowie ihre kommunikative Funktion beschrieben werden.

Literaturempfehlung zur Vorbereitung: Adamzik, Kirsten (2004): Textlinguistik. Eine einführende Darstellung. Tübingen: Niemeyer.; Gansel, Christina/Jürgens, Frank (2009): Textlinguistik und Textgrammatik. Göttingen: Vandenhoeck&Ruprecht.

71402088

Moderne Pragmatik

S Do 11.15-12.45 SR 113 Liedtke, Frank

Hier werden die Themen der Vorlesung vertieft und unter stärkerer Berücksichtigung der Literaturbasis diskutiert. Es geht vor allem um Inferenzen (Schlussprozesse) in der Kommunikation, Indirektheit, Pragmatikerwerb, Neuropragmatik und Ethnoprgramatik. Wir sehen uns dazu wichtige Aufsätze und Buchkapitel an und besprechen diese auf der Grundlage von Kurzpräsentationen. Am Ende soll ein Verständnis für die Themen und die Argumentationsweisen der modernen Pragmatik stehen. Zur Vorbereitung lohnt ein Blick in die entsprechenden Kapitel von: Jörg Meibauer, Pragmatik: Eine Einführung, Tübingen 2008.; Gisela Harras, Handlungssprache und Sprechhandlung, Berlin 2004 **oder** Stephen Levinson, Pragmatik, Tübingen 2000. Die Originalaufsätze werden in einem Reader zu Semesterbeginn zur Verfügung gestellt.

Das Seminar Sprachgeschichte wird erst wieder im WS 13/14 angeboten (Sprachgeschichte als Textsortengeschichte/Hertel, Volker).

Modul Literaturgeschichte (Gymnasium) (04-055-2002-Gym)

71402019 **Neue deutsche Literaturgeschichte
(in wechselnder Themenstellung)**

Komödien des 19. Jahrhunderts

A S Di 17.15-18.45 SR 101 Ritzer, Monika

Das Seminar untersucht zunächst Grundbegriffe, Struktur und Variationsmöglichkeit des komischen Theaters. In der Interpretation von Dramen und ausgewählten Komödientheorien verfolgt es dann die Funktion der Gattung vor dem Hintergrund der literaturhistorischen Veränderungen vom Ende des 18. bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts. – Texte von Kleist, Hegel, den Schlegels, Grabbe, Büchner, Hebbel, Nestroy.

Lessings Dramen

B S Mi 09.15-10.45 SR 105 Oschmann, Dirk

Lessings Dramen markieren gleichsam einen Neueinsatz der deutschen Literatur, da sie im Unterschied zu bis dahin geltenden regelpoetischen Vorstellungen veränderten ästhetischen und anthropologischen Gesichtspunkten folgen. Sie werden im Seminar vor dem Hintergrund des übergreifenden Diskurses der Aufklärung untersucht. Die Texte liegen in den Ausgaben des Reclam-Verlages Stuttgart vor.

Literaturhinweise: Monika Fick (Hg.): Lessing-Handbuch. Leben – Werk – Wirkung. Stuttgart/Weimar 32010; Hugh Barr Nisbet: Lessing. Eine Biographie. München 2008.

Klopstock!

C S Mi 13.15-14.45 SR 105 Werle, Dirk

Mit dem Ausruf ‚Klopstock!‘ verständigen sich Werther und Lotte angesichts des Naturschauspiels eines Gewitters über die Gemeinsamkeit ihrer ‚empfindsamen‘ Gemüts- und Wesensart. Damit beziehen sie sich auf die Anfang der 1770er Jahre hochberühmte Klopstock’sche Ode „Die Frühlingsfeyer“. Was passieren muss, damit ein literarischer Autor als so repräsentativ gilt, dass sein Name im Text eines anderen Autors zur Chiffre eines Lebensgefühls und einer Welterfahrung werden kann, soll Leittrage des Seminars sein. Ziel ist es, Klopstocks Œuvre anhand ausgewählter Textbeispiele, vor allem aus dem Bereich der Odendichtung und des theoretischen Schrifttums, kennen zu lernen, seine kulturhistorische Bedeutung zu würdigen und durch die Analyse der Texte die Kompetenz historisch informierter Textinterpretation zu schulen.

Gottfried Benn

(geöffnet für Seniorenstudium, Gasthörer und ausländische Studierende)

D S Mi 15.15-16.45 SR 302 Burdorf, Dieter
ab 17.04.13

Gottfried Benn (1886-1956) ist einer der zugleich einflussreichsten und umstrittensten deutschen Schriftsteller des 20. Jahrhunderts. Nach expressionistischen Anfängen näherte er sich 1933 in Reden und Essays dem Nationalsozialismus an, um sich kurz darauf in eine Art „innerer Emigration“ zurückzuziehen. In den 1950er Jahren feierte er sein Comeback als Vertreter des „absoluten Gedichts“ und Vorläufer einer mit den Mitteln der Montage arbeitenden Alltagslyrik. Wir analysieren und interpretieren ausgewählte Texte Benns aus allen Werkphasen, vor allem Gedichte, Erzählungen, Essays und Reden. Die Textgrundlage legen wir in der ersten Sitzung fest. Teilnahmevoraussetzung ist die engagierte Mitarbeit im Seminar, zu der zwingend die Übernahme eines Kurzreferats im Rahmen einer Arbeitsgruppe gehört.

Novellen um 1800

E S Mi 17.15-18.45 SR 103 Oschmann, Dirk

Um 1800 beginnt der rasante Aufstieg der Novelle als Gattung. Das Seminar widmet sich zentralen Texten ihrer Konstitutionsphase. Untersucht werden Texte von Schiller, Goethe, Wieland, Kleist, Arnim, Brentano und anderen.

Deutschsprachige Literatur nach 1989

(für Seniorenstudium geöffnet)

F S Do 13.15-14.45 SR 101 Nagelschmidt, Ilse

Grundanliegen des Seminars ist es, die Vielfalt deutschsprachiger Literatur im neuen Jahrtausend zu erkunden. Die „Letzten Tänze“ (Günter Grass) scheinen getanzt und längst vergessene Konzepte wie das der „engagierten Literatur“ haben Hochkonjunktur. Die junge Generation beginnt mit den Tabus zu brechen. Vorbei sind die Zeiten der intellektuellen Kopflastigkeit. Im Schließen der Spanne von ‚ernster‘ und ‚Unterhaltungsliteratur‘ entstehen ein neuer Realismus und eine neue Authentizität. Gemeinsam wollen wir diese und andere Beobachtungen verfolgen und sehen, wie sich Differenzen auflösen und wie Facetten deutscher Sprache ausgelotet werden.

71402015C

Ältere deutsche Literaturgeschichte

Wirnt von Grafenberg: Wigalois und Wigoleis vom Rade – Vers- und Prosafassung eines Artusromans

S Do 09.15-10.45 SR 220 Griese, Sabine

Der reich überlieferte Artusroman Wirnts von Grafenberg erzählt die *aventure* des Gawein-Sohns Wigalois, eines Helden ohne Krise; der Text stammt aus der Zeit vor 1230, er gehört damit in die zweite Generation der Artusromane, die sich intensiv mit der vorgängigen deutschen Literatur auseinandersetzen und strukturell gesehen sich von dieser absetzen.

In einem ersten Schritt soll der Versroman gelesen und interpretiert werden, um die Besonderheiten dieses „nachklassischen“ Artusromans herauszuarbeiten. In einem zweiten Schritt wird die Rezeption des Romans hinterfragt: aus dem 15. Jahrhundert existiert ein Text, der *Wigoleis vom Rade*, der den Wirntschen Roman kürzt und in Prosa übersetzt. Die Veränderungen und Verbindungen zum zeitlich vorausgehenden Versroman sollen herausgearbeitet werden. Der Prosaroman ist in seinem erhaltenen Erstdruck (Augsburg 1493) unvollständig, die späteren Drucke aus den Jahren 1519, 1560, 1564 und 1611 müssen deswegen für eine Textarbeit ebenfalls exemplarisch herangezogen werden, um zu prüfen, wie sich ein Roman vom Mittelalter zur Neuzeit hin verändert. Zur einführenden Lektüre

empfohlen: VOLKER MERTENS, Der deutsche Artusroman, Stuttgart 1998 (RUB 17609), bes. S. 176-185; Christoph Fasbender, Der >Wigalois< Wirnts von Grafenberg. Eine Einführung, Berlin/New York 2010. Verwendete Textausgabe (bitte anschaffen): Wirnt von Grafenberg, Wigalois. Text – Übersetzung – Stellenkommentar. Text der Ausgabe von J.M.N. Kapteyn übersetzt, erläutert und mit einem Nachwort versehen von SABINE SEELBACH und ULRICH SEELBACH, Berlin/New York 2005. Die Ausgaben der Drucke werden zur Verfügung gestellt.

Modul Standards und Kompetenzen: Deutschdidaktik/Gymnasium (04-055-2003-Gym)

71402094 **Sprachliches (und mediales) Lernen im Deutschunterricht**
Über die allmähliche Verfertigung der Gedanken – beim Schreiben
– Schreibprozesse lehren und beurteilen
S Mo 09.15-10.45 SR 101 Henniger, Heike

Das Seminar beschäftigt sich mit der Vermittlung und Beurteilung wesentlicher Schreibkompetenzen von Klasse 5-12 im Deutschunterricht. Ausgehend von den gymnasialen Standards werden besonders die Formen des interpretierenden und erörternden Schreibens untersucht und unterrichtsrelevant aufbereitet, aber auch die Formen des Erzählens, Berichtens und Beschreibens finden Beachtung. Neben der konkreten Unterrichtsplanung solcher Einheiten werden ausgewählte Schülerarbeiten gemeinsam besprochen und bewertet, Kriterienkataloge diskutiert und Schlussfolgerungen wiederum für die eigene Unterrichtsarbeit abgeleitet. Als Ausgangspunkt des Seminars dient eine von den Studenten selbst angefertigte Interpretation, bzw. Erörterung.

71402021 **Unterrichtsplanung im Deutschunterricht**
Gut vorbereitet ist mehr als die halbe Miete
S Mo 13.15-14.45 SR 101 Seifert, Marlis

In Vorbereitung auf die unterrichtliche Tätigkeit soll erlernt werden, wie Unterrichtseinheiten des Deutschunterrichts geplant werden können. Im Seminar soll reflektiert werden, was alles zu einer Unterrichtsplanung gehört, wie umfangreich und detailliert Planungen sein sollten und ob sie wirklich unverzichtbar sind. Dabei soll das selbstständige Planen geübt werden.

71402022 **Literarisches (und mediales) Lernen im Deutschunterricht**
Aktuelle Jugendromane im Deutschunterricht
S Mi 15.15-16.45 SR 114 Weinkauff, Gina

In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit interessanten Neuerscheinungen im Bereich der Jugendliteratur und ihren möglichen didaktischen Funktionen im Deutschunterricht der Sekundarstufen. Auf der Grundlage einer Analyse der Wirkungs- und Anforderungspotentiale der Texte sollen Überlegungen zur didaktischen Modellierung angestellt und schließlich auch Unterrichtsprojekte entworfen werden.

Grundkenntnisse im Bereich der Kinder- und Jugendliteratur werden vorausgesetzt.

Modul Deutsch als Zweitsprache/Gymnasium (04-055-2004-Gym) (Verantwortlich: Herder-Institut)

Vorlesung „Deutsch als Zweitsprache II“ (wurde bereits im WS 12/13 angeboten)

71402024 **Zweitspracherwerb in der Sekundarstufe**
A S Wird noch bekanntgegeben!
B S Wird noch bekanntgegeben!

71402025 **Didaktik und Methodik des Deutschen als Zweitsprache in der Sekundarstufe**
A S Di 11.15-12.45 GWZ 12.16 Skorniakova, Kristina

Germanistik Master of Arts (M.A.)

Informationen zur Feierlichen Abschlussveranstaltung s. Seite 8!

- Sprach- und Literaturwissenschaft in unterschiedlicher Gewichtung
- Insgesamt 9 Module zu belegen: 6 im Schwerpunktbereich, 3 im Nichtschwerpunktbereich

Schwerpunkt Sprachwissenschaft:

Aus den drei Modulgruppen

1 und 2

3 und 4

5 und 6

sind zwei Module aus verschiedenen Gruppen zu belegen.

Aus den bisher noch nicht belegten Modulen der Gesamtübersicht

Sprachwissenschaft sind weitere 4 zu belegen.

Drei Module Literaturwissenschaft nach freier Wahl sind zu belegen.

Schwerpunkt Literaturwissenschaft:

Pflichtmodule aus Bereich Literaturwissenschaft sind die Module 9, 10, 11, 12, 13 und 14.

Es sind drei Wahlpflichtmodule aus Bereich Sprachwissenschaft zu belegen.

Literaturwissenschaft

Modul Neuere deutsche Literaturgeschichte (04-040-2009)

Von den folgenden Vorlesungen ist eine auszuwählen:

71402027

Klassische Moderne

V Di 09.15-10.45 HS 4 Oschmann, Dirk

Die Vorlesung führt in die wesentlichen Entwicklungen, Tendenzen und Autoren der Literatur um 1900 ein, befasst sich also etwa mit Strömungen wie Naturalismus, Ästhetizismus, Impressionismus, Expressionismus, Neuer Sachlichkeit und mit Autoren wie Nietzsche, Hauptmann, Rilke, Thomas Mann, Gottfried Benn, Kafka oder Döblin.

Literaturhinweise: Peter Sprengel: Geschichte der deutschsprachigen Literatur 1870-1900. München 1998 sowie ders.: Geschichte der deutschsprachigen Literatur 1900-1918. München 2004; Bernhard Weyergraf (Hg.): Literatur der Weimarer Republik 1918-1933. München/Wien 1995; Peter Bürger: Prosa der Moderne. Frankfurt/M. 1988; Jürgen Habermas: Der philosophische Diskurs der Moderne. Frankfurt/M. 1985.

71402026

Klassik und Romantik

(geöffnet für Seniorenstudium, Gasthörer und ausländische Studierende)

V Di 13.15-14.45 HS 6 Burdorf, Dieter
ab 16.04.13

Klassik und Romantik sind zwei entgegengesetzte Stilprinzipien der europäischen Kultur der Neuzeit, die sich in je besonderer Weise durch einen Bezug auf die Antike und das Mittelalter auszeichnen. Zugleich werden die beiden Begriffe auch als Epochenbezeichnungen verwendet. In der deutschen Literatur setzt man Klassik und Romantik etwa gleichzeitig um 1800 an, also in der Phase der deutschen Kultur, die man nach ihrem wichtigsten Vertreter auch als „Goethezeit“ oder allgemeiner als „Kunstperiode“ (Heinrich Heine) bezeichnet hat. Wichtig zur Unterscheidung der Strömungen in dieser Zeit ist auch der regionale Aspekt; so hat man zwischen der „Weimarer Klassik“ und der „Jenaer Romantik“ unterschieden. Die Vorlesung prüft, wie leistungsfähig die Begriffe „Klassizismus“, „Klassik“ und „Romantik“ für die Literaturgeschichtsschreibung sind. Sie stellt die wichtigsten programmatischen und literarischen Texte der Jahrzehnte um 1800 aus dem deutschen Sprachraum vor, fragt nach dem Verhältnis der Literatur zu den anderen Künsten und wirft auch immer wieder Seitenblicke auf den europäischen Kontext.

71402028 **1813/2013 Zeitgenossenschaften: Büchner – Hebbel - Wagner**

V Mi 13.15-14.45 HS 6 Ritzer, Monika

Georg Büchner (1813-1837), Friedrich Hebbel (1813-1863) und Richard Wagner (1813-1883): Die Vorlesung nimmt den 200sten Geburtstag von drei sehr unterschiedlichen Künstler-Persönlichkeiten zum Anlass, um am Beispiel der Werke das kulturhistorische Spektrum des 19. Jahrhunderts zu demonstrieren, Verbindungslinien aufzuspüren und die anhaltende Aktualität zu begründen.

Von den folgenden Seminaren ist eines auszuwählen:

71402029A

Transtextualität. „Diskursintegration“. Verfahren literarischer Sinnbildung

S Mo 13.15-14.45 SR 121 Masanetz, Michael

Intertextualität ist als literarisches Phänomen uralte. Besonders raffiniert-originelle Techniken der intertextuellen Bezugnahme sowie der Integration von Weltwissen entwickelten die großen realistischen Erzähler des 19. Jahrhunderts. Die gründliche Analyse dieser (und anderer) Verfahren am einzelnen Werk vermag es, den immer noch dominierenden leer-abstrakten Begriff von „Realismus“ zu konkretisieren. Auf der Basis eines von jedem Teilnehmer von Beginn an mitzubringenden maßgeblichen Lexikonartikels zur Intertextualität (minimal: Metzler-Literaturlexikon seit 2007) soll einer der kanonischen Texte des deutschsprachigen Realismus, Fontanes „Effi Briest“, im skizzierten Sinne untersucht werden. Textgrundlage: Reclam-Ausgabe. Als (notwendiger) Kommentar wird der von Christine Hehle im Effi-Briest-Band der Großen Brandenburger Ausgabe (Bd. 15) empfohlen. Mindestens ist aber das Reclam-Bändchen „Erläuterungen und Dokumente“ von Walter Schafarschik heranzuziehen.

71402019A

Komödien des 19. Jahrhunderts

S Di 17.15-18.45 SR 101 Ritzer, Monika

Das Seminar untersucht zunächst Grundbegriffe, Struktur und Variationsmöglichkeit des komischen Theaters. In der Interpretation von Dramen und ausgewählten Komödientheorien verfolgt es dann die Funktion der Gattung vor dem Hintergrund der literaturhistorischen Veränderungen vom Ende des 18. bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts. – Texte von Kleist, Hegel, den Schlegels, Grabbe, Büchner, Hebbel, Nestroy.

71402029B

Der frühe Thomas Mann

S Mi 13.15-14.45 SR 103 Masanetz, Michael

Gegenstand der Veranstaltung werden Texte im Umfeld der Buddenbrooks sein: von der Prosaskizze „Vision“ bis zu „Tonio Kröger“. Neben dem Kommentarteil der Großen Frankfurter Ausgabe zu den frühen Erzählungen (UB) sind heranzuziehen: Hans Rudolf Veget, Kommentar zu sämtlichen Erzählungen (1984); Thomas-Mann-Handbuch. 3. Auflage 2003.

Verbindliche Textgrundlage: Taschenbuchausgabe der Erzählungen. Band 1. Frankfurt am Main. Neuauflage 2012!

71402019C

Klopstock!

S Mi 13.15-14.45 SR 105 Werle, Dirk

Mit dem Ausruf ‚Klopstock!‘ verständigen sich Werther und Lotte angesichts des Naturschauspiels

eines Gewitters über die Gemeinsamkeit ihrer ‚empfindsamen‘ Gemüts- und Wesensart. Damit beziehen sie sich auf die Anfang der 1770er Jahre hochberühmte Klopstock'sche Ode „Die Frühlingsfeyer“. Was passieren muss, damit ein literarischer Autor als so repräsentativ gilt, dass sein Name im Text eines anderen Autors zur Chiffre eines Lebensgefühls und einer Welterfahrung werden kann, soll Leitfrage des Seminars sein. Ziel ist es, Klopstocks Œuvre anhand ausgewählter Textbeispiele, vor allem aus dem Bereich der Odendichtung und des theoretischen Schrifttums, kennen zu lernen, seine kulturhistorische Bedeutung zu würdigen und durch die Analyse der Texte die Kompetenz historisch informierter Textinterpretation zu schulen.

71402019D

Gottfried Benn

(geöffnet für Seniorenstudium, Gasthörer und ausländische Studierende)

S Mi 15.15-16.45 SR 302 Burdorf, Dieter
ab 17.04.13

Gottfried Benn (1886-1956) ist einer der zugleich einflussreichsten und umstrittensten deutschen Schriftsteller des 20. Jahrhunderts. Nach expressionistischen Anfängen näherte er sich 1933 in Reden und Essays dem Nationalsozialismus an, um sich kurz darauf in eine Art „innerer Emigration“ zurückzuziehen. In den 1950er Jahren feierte er sein Comeback als Vertreter des „absoluten Gedichts“ und Vorläufer einer mit den Mitteln der Montage arbeitenden Alltagslyrik. Wir analysieren und interpretieren ausgewählte Texte Benns aus allen Werkphasen, vor allem Gedichte, Erzählungen, Essays und Reden. Die Textgrundlage legen wir in der ersten Sitzung fest. Teilnahmevoraussetzung ist die engagierte Mitarbeit im Seminar, zu der zwingend die Übernahme eines Kurzreferats im Rahmen einer Arbeitsgruppe gehört.

71402029C

Autorinnen der DDR

(für Seniorenstudium geöffnet)

S Do 11.15-12.45 SR 101 Nagelschmidt, Ilse

1933-2013: Irmtraud Morgner, Brigitte Reimann und Maxie Wander wären in 2013 achtzig Jahre alt geworden. Das Jubiläum ist der Anlass, über weibliches Leben und weibliches Schreiben in der DDR unter Einbeziehung vielfältiger Texte zu arbeiten. Ziel ist es dabei, die Vielfalt weiblicher Selbstentwürfe sowie die unterschiedlichen Textsorten – von der Kurzgeschichte über den „operativen Montageroman“ bis zum literarischen Protokoll zu erschließen.

71402029D

Heinrich Heine. Vom Buch der Lieder zum Romanzero. Die Mythen eines Lebens

S Fr 13.15-14.45 SR 322 Masanetz, Michael

Heine ist gewissermaßen ein literatur- und geistesgeschichtliches „Leitfossil“ der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Die Färbungen dieses stets „umstrittenen“ Werkes des deutsch-jüdischen Dichters reichen vom spätromantisch-byronischen Weltschmerz über sensualistisch-st. simonistische Emanzipationsutopien und junghegelianische „Selbstvergottung“ bis zu schmerzlicher Resignation im Erleben von individueller und kollektiver (Kranken-)Geschichte nach 1849, ohne dass es je seine gallig-satirische Kraft verliert. Das soll im Seminar exemplarisch herausgearbeitet werden. Schwerpunkt: Lyrik und Versepiik. Texte/Textgrundlagen: Buch der Lieder, Romanzero (Reclam: Sämtliche Gedichte, kommentierte Ausgabe), Harzreise (Reclam), Geschichte der Religion und Philosophie in Deutschland (Reclam) Detuschland ein Wintermärchen (Reclam mit Bd. Erläuterungen und Dokumente von W. Bellmann).

Von den folgenden Kolloquien ist eines auszuwählen:

71402030A

Kafkas Romane

Ko Di 17.15-18.45 SR 125 Oschmann, Dirk

Kafkas Romane *Der Verschollene*, *Der Process* und *Das Schloß* zählen zu den Meilensteinen der modernen Literatur. Das Kolloquium geht der ästhetischen Faktur und dem bewusstseinsgeschichtlichen Stellenwert dieser drei Texte in einlässlichen Analysen auf den Grund. Textgrundlage sind die Ausgaben des Reclam-Verlages Stuttgart.

Literaturhinweise: Bernd Auerochs/Manfred Engel (Hg.): Kafka- Handbuch. Leben – Werk – Wirkung. Stuttgart/Weimar 2010; Interpretationen. Franz Kafka. Romane und Erzählungen. Hg. v. Michael Müller. Stuttgart 2005; Peter-André Alt: Franz Kafka. Der ewige Sohn. Eine Biographie. München 2005; Gerhard Neumann: Franz Kafka. Experte der Macht. München 2012.

71402030B

Autorinnen im 21. Jahrhundert

(für Seniorenstudium geeignet)

Ko Mi 17.15-18.45 SR 212 Nagelschmidt, Ilse

Ende der neunziger Jahre hat der SPIEGEL-Kulturredakteur Volker Hage den zu Beginn der fünfziger Jahre in den USA geprägten Begriff des „deutschen Fräuleinwunders“ relativ unkommentiert auf die literarische Produktion einer jungen Autorinnen-Generation am Ende des 20. Jahrhunderts übertragen. Diese Generation, so Hage im SPIEGEL 12/1999, hätte sich von der Diskussion um die deutsche Vergangenheit verabschiedet, verzogen seien die Wolken am deutschsprachigen Literaturhimmel von der Gruppe 47 bis hin zu Strauß und Jelinek mit dem ständigen Stellen von Gewissensfragen. Nunmehr dominiere die unterhaltsame Unbefangenheit. Auffallend seien der nüchterne Sprachstil und die Illusionslosigkeit, mit der große Themenbereiche wie Liebe und Erotik abgehandelt werden. In der selbstbewussten Abkehr von einer Frauenliteratur der siebziger und achtziger Jahre muss sich diese Generation, die weit politischer schreibt – als angenommen – nicht mehr an den patriarchalen Vorgaben „abarbeiten“.

Literatur: Ilse Nagelschmidt; Lea Müller Dannhausen; Sandy Feldbacher (Hrsg.): Zwischen Inszenierung und Botschaft. Zur Literatur deutschsprachiger Autorinnen ab Ende des 20. Jahrhunderts. Berlin. 2012 (durchgesehene Ausgabe)

Modul Theorien und Methoden der Literaturwissenschaft (04-040-2011)

71402026

Klassik und Romantik

(geöffnet für Seniorenstudium, Gasthörer und ausländische Studierende)

V Di 13.15-14.45 HS 6 Burdorf, Dieter
ab 16.04.13

Klassik und Romantik sind zwei entgegengesetzte Stilprinzipien der europäischen Kultur der Neuzeit, die sich in je besonderer Weise durch einen Bezug auf die Antike und das Mittelalter auszeichnen. Zugleich werden die beiden Begriffe auch als Epochenbezeichnungen verwendet. In der deutschen Literatur setzt man Klassik und Romantik etwa gleichzeitig um 1800 an, also in der Phase der deutschen Kultur, die man nach ihrem wichtigsten Vertreter auch als „Goethezeit“ oder allgemeiner als „Kunstperiode“ (Heinrich Heine) bezeichnet hat. Wichtig zur Unterscheidung der Strömungen in dieser Zeit ist auch der regionale Aspekt; so hat man zwischen der „Weimarer Klassik“ und der „Jenaer Romantik“ unterschieden. Die Vorlesung prüft, wie leistungsfähig die Begriffe „Klassizismus“, „Klassik“ und „Romantik“ für die Literaturgeschichtsschreibung sind. Sie stellt die wichtigsten programmatischen und literarischen Texte der Jahrzehnte um 1800 aus dem deutschen Sprachraum vor, fragt nach dem Verhältnis der Literatur zu den anderen Künsten und wirft auch immer wieder Seitenblicke auf den europäischen Kontext.

Von den folgenden Seminaren ist eines auszuwählen:

71402031A

Literarische Anthropologie

S Di 13.15-14.45 SR 111 Ritzer, Monika

Jedes literarische Kunstwerk stellt die Frage nach dem Wesen des Menschen. In der Charakterisierung der Figuren und der Motivierung von Handlungen, in der Gewichtung von Geist und Gefühl, im Entwurf von Idealen oder Zerrbildern, in der Frage nach Identität, Ethos oder Tragik interagiert es mit dem anthropologischen Wissen der Zeit, das es spiegeln, problematisieren oder übergreifen kann. Was ist der Mensch? Was ist seine Natur, was seine Bestimmung? Wie ist seine Stellung in der Welt? Das Seminar fragt nach den Gestaltungsformen der literarischen Anthropologie und verfolgt ihre Position vom 18. bis zum 20. Jahrhundert.

Interessierten Studenten steht, wie stets, vor Beginn des Semesters ein detaillierter Seminarplan zu Verfügung. Texte u.a. von: Goethe, Schiller, Hoffmann, Büchner, Hebbel, Meyer, Hofmannsthal, Rilke, Benn.

71402031B

Poetiken der Gegenwart

(geöffnet für Seniorenstudium)

S Mi 09.15-10.45 SR 111 Herrmann, Leonhard

Zu Beginn der 1990er Jahre ist eine leidenschaftliche Diskussion über die deutschsprachige Gegenwartsliteratur entbrannt, im Rahmen derer von Autorinnen und Autoren der Gegenwart – je nach Standpunkt – mehr Realismus, mehr Engagement, mehr ‚Qualität‘ und mehr ästhetische Autonomie verlangt wurde. Vor diesem Hintergrund fragt das Seminar, von welchen poetologischen Reflexionen das Schreiben von Autorinnen und Autoren nach der Jahrtausendwende geprägt ist: Welche gesellschaftliche Rolle nehmen Literaten heute in Anspruch? Welche Funktion gestehen sie ihren Texten in erkenntnistheoretischer Hinsicht zu – als Medien zum Erkennen von ‚Wirklichkeit‘, von ‚Geschichte‘ oder einer verborgenen ‚anderen‘ Wahrheit? Auch auf literaturgeschichtliche Referenzen – impliziter wie expliziter Art – soll dabei hingewiesen werden.

71402019D

Gottfried Benn

(geöffnet für Seniorenstudium, Gasthörer und ausländische Studierende)

S Mi 15.15-16.45 SR 302 Burdorf, Dieter
ab 17.04.13

Gottfried Benn (1886-1956) ist einer der zugleich einflussreichsten und umstrittensten deutschen Schriftsteller des 20. Jahrhunderts. Nach expressionistischen Anfängen näherte er sich 1933 in Reden und Essays dem Nationalsozialismus an, um sich kurz darauf in eine Art „innerer Emigration“ zurückzuziehen. In den 1950er Jahren feierte er sein Comeback als Vertreter des „absoluten Gedichts“ und Vorläufer einer mit den Mitteln der Montage arbeitenden Alltagslyrik. Wir analysieren und interpretieren ausgewählte Texte Benns aus allen Werkphasen, vor allem Gedichte, Erzählungen, Essays und Reden. Die Textgrundlage legen wir in der ersten Sitzung fest. Teilnahmevoraussetzung ist die engagierte Mitarbeit im Seminar, zu der zwingend die Übernahme eines Kurzreferats im Rahmen einer Arbeitsgruppe gehört.

Von den folgenden Kolloquien ist eines auszuwählen:

71402033A

Literaturtheorie: Leben und Lebenswelt, Ethik und Literatur

Ko Di 17.15-18.45 GWZ 14.16 Burdorf, Dieter
ab 16.04.13

In diesem Kolloquium für fortgeschrittene Studierende und Doktoranden werden aktuelle Tendenzen der Literaturwissenschaft, insbesondere der Literaturtheorie, gemeinsam erarbeitet und diskutiert. Der Schwerpunkt der Arbeit in diesem Semester liegt auf dem Verhältnis von Leben, Lebenswissen und Lebenswelt sowie von Moral und Ethik zur Literatur.

Erwünscht ist die Übernahme von Impulsreferaten. Leistungsnachweise können im Master Germanistik durch Referat erworben werden. Ferner können und sollen im Entstehen begriffene Abschlussarbeiten und Dissertationen vorgestellt und besprochen werden.

71402030B

Autorinnen im 21. Jahrhundert

(für Seniorenstudium geöffnet)

Ko Mi 17.15-18.45 SR 212 Nagelschmidt, Ilse

Ende der neunziger Jahre hat der SPIEGEL-Kulturredakteur Volker Hage den zu Beginn der fünfziger Jahre in den USA geprägten Begriff des „deutschen Fräuleinwunders“ relativ unkommentiert auf die literarische Produktion einer jungen Autorinnen-Generation am Ende des 20. Jahrhunderts übertragen. Diese Generation, so Hage im SPIEGEL 12/1999, hätte sich von der Diskussion um die deutsche Vergangenheit verabschiedet, verzogen seien die Wolken am deutschsprachigen Literaturhimmel von der Gruppe 47 bis hin zu Strauß und Jelinek mit dem ständigen Stellen von Gewissensfragen. Nunmehr dominiere die unterhaltsame Unbefangenheit. Auffallend seien der nüchterne Sprachstil und die Illusionslosigkeit, mit der große Themenbereiche wie Liebe und Erotik abgehandelt werden. In der selbstbewussten Abkehr von einer Frauenliteratur der siebziger und achtziger Jahre muss sich diese Generation, die weit politischer schreibt – als angenommen – nicht mehr an den patriarchalen Vorgaben „abarbeiten“.

Literatur: Ilse Nagelschmidt; Lea Müller Dannhausen; Sandy Feldbacher (Hrsg.): Zwischen Inszenierung und Botschaft. Zur Literatur deutschsprachiger Autorinnen ab Ende des 20. Jahrhunderts. Berlin. 2012 (durchgesehene Ausgabe)

71402099

Dialekt und Literatur

Ko Do 09.15-10.45 SR 224 Herrmann,
Leonhard/Siebenhaar,

Das Kolloquium greift übergreifende Fragestellungen aus beiden Fachbereichen auf.

**Modul 12 bis 14: Aspekte literaturwissenschaftlicher Forschung 1-3
(04-040-2012, 04-040-2013 und 04-040-2014)**

Diese Module können aus dem folgenden Lehrangebot jeweils selbst zusammengestellt werden, wobei sich eine Lehrveranstaltung selbstverständlich nicht für verschiedene Module gleichzeitig nutzen lässt. Dabei ist bitte darauf zu achten, dass ein Modul immer folgende Lehrveranstaltungen enthalten muss:

Seminar

Seminar

Kolloquium

Aus den folgenden Seminaren können jeweils zwei ausgewählt werden:

71402029A

Transtextualität. „Diskursintegration“. Verfahren literarischer Sinnbildung

S Mo 13.15-14.45 SR 121 Masanetz, Michael

Intertextualität ist als literarisches Phänomen uralte. Besonders raffiniert-originelle Techniken der intertextuellen Bezugnahme sowie der Integration von Weltwissen entwickelten die großen realistischen Erzähler des 19. Jahrhunderts. Die gründliche Analyse dieser (und anderer) Verfahren am einzelnen Werk vermag es, den immer noch dominierenden leer-abstrakten Begriff von „Realismus“ zu konkretisieren. Auf der Basis eines von jedem Teilnehmer von Beginn an mitzubringenden maßgeblichen Lexikonartikels zur Intertextualität (minimal: Metzler-Literaturlexikon seit 2007) soll einer der kanonischen Texte des deutschsprachigen Realismus, Fontanes „Effi Briest“, im skizzierten Sinne untersucht werden. Textgrundlage: Reclam-Ausgabe. Als (notwendiger) Kommentar wird der von Christine Hehle im Effi-Briest-Band der Großen Brandenburger Ausgabe (Bd. 15) empfohlen. Mindestens ist aber das Reclam-Bändchen „Erläuterungen und Dokumente“ von Walter Schafarschik heranzuziehen.

71402031A

Literarische Anthropologie

S Di 13.15-14.45 SR 111 Ritzer, Monika

Jedes literarische Kunstwerk stellt die Frage nach dem Wesen des Menschen. In der Charakterisierung der Figuren und der Motivierung von Handlungen, in der Gewichtung von Geist und Gefühl, im Entwurf von Idealen oder Zerrbildern, in der Frage nach Identität, Ethos oder Tragik interagiert es mit dem anthropologischen Wissen der Zeit, das es spiegeln, problematisieren oder übergreifen kann. Was ist der Mensch? Was ist seine Natur, was seine Bestimmung? Wie ist seine Stellung in der Welt? Das Seminar fragt nach den Gestaltungsformen der literarischen Anthropologie und verfolgt ihre Position vom 18. bis zum 20. Jahrhundert.

Interessierten Studenten steht, wie stets, vor Beginn des Semesters ein detaillierter Seminarplan zu Verfügung. Texte u.a. von: Goethe, Schiller, Hoffmann, Büchner, Hebbel, Meyer, Hofmannsthal, Rilke, Benn.

71402019B

Lessings Dramen

S Mi 09.15-10.45 SR 105 Oschmann, Dirk

Lessings Dramen markieren gleichsam einen Neueinsatz der deutschen Literatur, da sie im Unterschied zu bis dahin geltenden regelpoetischen Vorstellungen veränderten ästhetischen und anthropologischen Gesichtspunkten folgen. Sie werden im Seminar vor dem Hintergrund des übergreifenden Diskurses der Aufklärung untersucht. Die Texte liegen in den Ausgaben des Reclam-Verlages Stuttgart vor.

Literaturhinweise: Monika Fick (Hg.): Lessing-Handbuch. Leben – Werk – Wirkung.

Stuttgart/Weimar³2010; Hugh Barr Nisbet: Lessing. Eine Biographie. München 2008.

71402034B

Dialekt und Literatur – literaturwissenschaftliche Aspekte (auch für 04-040-2008)

S Mi 11.15-12.45 SR 111 Herrmann, Leonhard

Das Seminar untersucht kanonisierte wie nicht-kanonisierte literarische Texte, deren Sprache ganz oder in Teilen dialektal geprägt ist, unter spezifisch literaturwissenschaftlichen Fragestellungen. Dabei soll ein literaturgeschichtlich wie dialektologisch weites Spektrum exemplarischer Texte behandelt werden, das vom 18. Jahrhundert bis in die Gegenwart reicht und unterschiedlichste Dialekte umfasst. Analysen zur poetologischen Funktion dialektaler Elemente gehen dabei einher mit literaturtheoretischen Fragen nach der ‚Authentizität‘ der jeweiligen dialektalen Prägungen, wozu ein gleichzeitiger Besuch des Seminars Dialekt und Literatur – Linguistische Aspekte sinnvoll ist: Deutlich wird dabei, dass dialektale Prägungen literarischer Texte häufig als fingierte Sprachformen zu betrachten sind, deren fiktionstheoretische Bestimmung ein bisher kaum erschlossenes Forschungsfeld darstellt: Fiktiv ist hier nicht mehr allein die in der Sprache erzeugte erzählte Welt, sondern bereits die Sprache selbst.

71402019C

Klopstock!

S Mi 13.15-14.45 SR 105 Werle, Dirk

Mit dem Ausruf ‚Klopstock!‘ verständigen sich Werther und Lotte angesichts des Naturschauspiels eines Gewitters über die Gemeinsamkeit ihrer ‚empfindsamen‘ Gemüts- und Wesensart. Damit beziehen sie sich auf die Anfang der 1770er Jahre hochberühmte Klopstock’sche Ode „Die Frühlingsfeyer“. Was passieren muss, damit ein literarischer Autor als so repräsentativ gilt, dass sein Name im Text eines anderen Autors zur Chiffre eines Lebensgefühls und einer Welterfahrung werden kann, soll Leitfrage des Seminars sein. Ziel ist es, Klopstocks Œuvre anhand ausgewählter Textbeispiele, vor allem aus dem Bereich der Odendichtung und des theoretischen Schrifttums, kennen zu lernen, seine kulturhistorische Bedeutung zu würdigen und durch die Analyse der Texte die Kompetenz historisch informierter Textinterpretation zu schulen.

71402019D

Gottfried Benn

(geöffnet für Seniorenstudium, Gasthörer und ausländische Studierende)

S Mi 15.15-16.45 SR 302 Burdorf, Dieter
ab 17.04.13

Gottfried Benn (1886-1956) ist einer der zugleich einflussreichsten und umstrittensten deutschen Schriftsteller des 20. Jahrhunderts. Nach expressionistischen Anfängen näherte er sich 1933 in Reden und Essays dem Nationalsozialismus an, um sich kurz darauf in eine Art „innerer Emigration“ zurückzuziehen. In den 1950er Jahren feierte er sein Comeback als Vertreter des „absoluten Gedichts“ und Vorläufer einer mit den Mitteln der Montage arbeitenden Alltagslyrik. Wir analysieren und interpretieren ausgewählte Texte Benns aus allen Werkphasen, vor allem Gedichte, Erzählungen, Essays und Reden. Die Textgrundlage legen wir in der ersten Sitzung fest. Teilnahmevoraussetzung ist die engagierte Mitarbeit im Seminar, zu der zwingend die Übernahme eines Kurzreferats im Rahmen einer Arbeitsgruppe gehört.

71402019E

Novellen um 1800

S Mi 17.15-18.45 SR 103 Oschmann, Dirk

Um 1800 beginnt der rasante Aufstieg der Novelle als Gattung. Das Seminar widmet sich zentralen Texten ihrer Konstitutionsphase. Untersucht werden Texte von Schiller, Goethe, Wieland, Kleist, Arnim, Brentano und anderen.

Von den folgenden Kolloquien ist eines auszuwählen:

71402035A

Handschriftenkunde und Paläographie für GermanistInnen

Ko Mo 17.15-18.45 UB Leipzig Mackert, Christoph
ab 15.04.13 Fürstenzimmer (Lehrauftrag)

Die deutsche Literatur des Mittelalters ist in der Regel in handschriftlicher Form auf uns gekommen. Üblicherweise nehmen wir die Texte aber nur in der gedruckten Form der Ausgaben zur Kenntnis – und kennen solche Texte nicht, für die bislang keine Ausgabe vorliegt. Das Seminar soll das Problembewusstsein dafür schärfen, wie wichtig die Einbeziehung der Handschriftenüberlieferung für das Verständnis der Texte und ihrer Gebrauchsfunktion sein kann. Im Lauf des Semesters sollen grundlegende Aspekte der Handschriftenkunde (Beschreibstoffe, Layout und Ausstattung, Wasserzeichenkunde, Verhältnis von volkssprachiger und lateinischer Überlieferung, Einbandkunde, Provenienzzgeschichte) behandelt und gemeinsam Leseübungen an handschriftlichen Texten durchgeführt werden. Dabei sollen Fragen der Schriftentwicklung im Mittelalter und der paläographischen Datierung und Lokalisierung angesprochen werden. Ein Ausblick auf den Frühdruck des 15. Jh. ist ebenfalls geplant.

Das Kolloquium versteht sich als Einführung. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Die

Teilnehmerzahl ist auf 15 begrenzt.

Einführende Literatur und Grundlage des gesamten Kolloquiums: Karin Schneider, Paläographie und Handschriftenkunde für Germanisten. Eine Einführung, 2., überarbeitete Auflage (Sammlung kurzer Grammatiken germanischer Dialekte B. Ergänzungsreihe Nr. 8), Tübingen 2009.

71402033A

Literaturtheorie: Leben und Lebenswelt, Ethik und Literatur

Ko Di 17.15-18.45 GWZ 14.16 Burdorf, Dieter
ab 16.04.13

In diesem Kolloquium für fortgeschrittene Studierende und Doktoranden werden aktuelle Tendenzen der Literaturwissenschaft, insbesondere der Literaturtheorie, gemeinsam erarbeitet und diskutiert. Der Schwerpunkt der Arbeit in diesem Semester liegt auf dem Verhältnis von Leben, Lebenswissen und Lebenswelt sowie von Moral und Ethik zur Literatur.

Erwünscht ist die Übernahme von Impulsreferaten. Leistungsnachweise können im Master Germanistik durch Referat erworben werden. Ferner können und sollen im Entstehen begriffene Abschlussarbeiten und Dissertationen vorgestellt und besprochen werden.

71402035B

Kulturgeschichtliche Literaturwissenschaft

Ko Mi 16.00-20.00 GWZ 14.15 Ritzer, Monika
14-tägl., ab 17.04.13

Das Kolloquium dient der methodischen Reflexion sowie der Einübung in die interdisziplinären Verfahren einer kulturhistorisch extendierten Literaturwissenschaft (Rekonstruktion, Kontextanalyse). Es wendet sich an Studenten der Oberstufe, die bei mir Abschlussarbeiten schreiben, an Doktoranden und Forschungsstipendiaten.

71402035C

Ältere deutsche Literatur

Ko Fr 09.00-09.45 SR 212 Griese, Sabine

Das Kolloquium richtet sich an alle Prüfungskandidaten der Mediävistik und an Studierende, die ihre Abschluss- und Forschungsarbeiten (Magister, Lehramt, B.A., M.A., Dissertation) vorstellen und diskutieren möchten. Wir lesen und übersetzen literarische Texte des Mittelalters und besprechen ausgewählte Forschungsliteratur. Ein Themen- und Terminplan wird am Anfang des Semesters erstellt.

Sprachwissenschaft

Modul 2: Grammatik und Lexikon (04-040-2002)

71402089

Lexikologie

V Mo 11.15-12.00 HS 12 Krieg-Holz, Ulrike
ab 15.04.13

In der Vorlesung geht es um die Beschreibung der internen Bedeutungsstruktur sprachlicher Ausdrücke und um die morphologischen und semantischen Zusammenhänge zwischen einzelnen Lexemen. Dazu werden die Grundlagen der Wortbildung vertieft und in die linguistischen Teilbereiche ‚Semantik‘ und ‚Lexikographie‘ eingeführt.

71402090

Texttheorie und Textsorten

S Mo 13.15-14.45 SR 402 Krieg-Holz, Ulrike
ab 15.04.13

Im Sinne eines modernen, kommunikationsorientierten textlinguistischen Ansatzes führt das Seminar zunächst in zentrale Aspekte des sprachwissenschaftlichen Textbegriffs ein. Darüber hinaus widmet sich die Veranstaltung einem speziellen linguistischen Forschungsfeld: der Texttypologie. Texttypologischen Fragen liegt die Annahme zugrunde, dass die Kommunizierenden Texte vor allem als Vertreter eines bestimmten Typs von Texten, einer Textsorte, produzieren und rezipieren. Ausgehend von einem Überblick zur relativ unübersichtlichen Forschungslage geht es darum, das allgemeine Wesen und den theoretischen Status von Textsortengruppen aus verschiedenen Kommunikationsbereichen in Bezug auf ihre grammatische und lexikalische Prägung, ihre äußere Form sowie ihre kommunikative Funktion beschrieben werden.

Literaturempfehlung zur Vorbereitung: Adamzik, Kirsten (2004): Textlinguistik. Eine einführende Darstellung. Tübingen: Niemeyer.; Gansel, Christina/Jürgens, Frank (2009): Textlinguistik und Textgrammatik. Göttingen: Vandenhoeck&Ruprecht.

71402091

Funktionale Systemlinguistik: Norm und Varianz

S Di 15.15-16.45 SR 102 Krieg-Holz, Ulrike
ab 16.04.13

Ziel des Seminars ist es, grammatische und lexikalische Elemente aus funktionaler Perspektive vorzustellen. Ausgehend von Grundlagen der Morphologie, Syntax, Semantik und Wortbildung werden dazu Wahlmöglichkeiten innerhalb der einzelnen Kategorien (z.B. Modus- und Diathesegebrauch, Aspekte der Serialisierung und Bedeutungsdifferenzierung im Lexikon) sowohl theoretisch als auch an konkreten Textexemplaren diskutiert.

Zudem soll auf laienlinguistische Ansätze im Zusammenhang mit Sprachwandel bzw. Norm und Usus eingegangen werden (z.B. Sick, Schneider).

71402098

Lexikologie

Ko Mo 12.15-13.00 HS 12 Krieg-Holz, Ulrike
ab 15.04.13

Die Veranstaltung schließt inhaltlich an die Vorlesung an, wobei insbesondere ausgewählte Problembereiche und Anwendungsfelder (z.B. Korpuslinguistik, Wörterbücher, Fach- und Gruppenwortschätze) besprochen werden.

Modul 4: Historische Varietäten des Deutschen (04-040-2004)

71402036	V	Di	11.15-12.45	SR 102	Schmid, Hans Ulrich
71402104	S	Do	11.15-12.45	SR 224	Schmid, Hans Ulrich
71402105	Ko	Do	13.15-14.45	SR 224	Schmid, Hans Ulrich

Alle drei Teilveranstaltungen werden sich auf unterschiedliche Weise mit verschiedenen Erscheinungsformen des Deutschen vom 14. bis zum 17. Jahrhundert befassen. In der Vorlesung werden nach einer kursorischen Einführung in die Sprachgeschichte des genannten Zeitraums unterschiedliche historische Varietäten (regional, funktional, soziolinguistisch) behandelt. Im Seminar werden ausgewählte Texte unter varietätenspezifischen Aspekten eingehend analysiert. Im Kolloquium können die in der Vorlesung und im Seminar vermittelten bzw. erworbenen Kenntnisse weiter vertieft werden. Dabei sollen auch spätmittelalterliche/frühneuzeitliche Originalhandschriften und frühe Drucke aus der UB Leipzig einbezogen werden.

Literatur zur Vorbereitung: Frédéric Hartweg/Klaus Peter Wegera: Frühneuhochdeutsch. Eine Einführung in die Sprache des Spätmittelalters und der frühen Neuzeit, 2. Aufl., Tübingen 2005, bes. S. 171-180.; Peter von Polenz: Deutsche Sprachgeschichte vom Spätmittelalter bis zur Gegenwart, Band I: Einführung, Grundbegriffe, 14. bis 16. Jahrhundert, 2. Aufl., Berlin/New York 2000.; Hans Ulrich Schmid: Einführung in die deutsche Sprachgeschichte, Stuttgart/Weimar 2009.

Modul 8: Anwendungsbereiche und interdisziplinäre Aspekte der germanistischen Sprachwissenschaft (04-040-2008)

Modul Dialekt und Literatur

Seit sich die deutsche Hoch- bzw. Standardsprache als Leitvarietät etabliert hat, ist es möglich, als markierte Abweichung Dialekt als Literatursprache zu verwenden. Seit mehr als zweihundert Jahren wird dies in ganz unterschiedlicher Art gestaltet: Im Rahmen von idyllischer Heimat- und Erinnerungsliteratur als literarisches Abbild eines lokalen Idioms, im Rahmen von Gelegenheitsdichtung als Alltagssprache, im Rahmen einer avantgardistischen konkreten Poesie als Element der Verfremdung dazu, im Rahmen dialektpflegerischer Bemühungen als (oft weniger gelungene) rückwärtsgewandte Hege einer sich wandelnden Sprache. Im Rahmen von Dialektübersetzung als (teilweise) kongeniale Annäherung an fremde Texte, im Rahmen politischer Literatur als Sprache des Protests. Im gesamten Modul werden Aspekte der Dialektliteratur aus literaturwissenschaftlicher und linguistischer Perspektive betrachtet, die sich aber häufig gar nicht wirklich sauber trennen lassen und sich so sinnvoll ergänzen. So kann beispielsweise die Frage nach der Funktion von Dialektliteratur nicht nur unter der einen oder andern Sichtweise angegangen werden. Weitere Informationen zu allen Kursen des Moduls auf: <http://www.uni-leipzig.de/~siebenh/lehre.html>

71402037

Dialekt und Literatur – Linguistische Aspekte

S Mi 09.15-10.45 SR 410 Siebenhaar, Beat

Im sprachwissenschaftlichen Seminar werden Fragen nach der Dialektgrammatik aufgegriffen. Damit

verbunden sind natürlich auch die Hinweise, wie wir Dialektliteratur aus fremden Dialekten lesen können. Es stellen sich Fragen nach individuellen und interindividuellen Schreibkonventionen. Es stellen sich Fragen im Rahmen der Ausgestaltung konzeptueller Schriftlichkeit einer i.A. gesprochenen Varietät. Es stellen sich Fragen nach der Authentizität bzw. Stilisierung von Dialekt. Damit verbunden ist die Frage, ob sich Dialektliteratur als Datenbasis für dialektologische Beschreibungen eignet. Mit der ‚neuen Mundartliteratur‘ seit den 1950er Jahren, die auf den Dialekt nicht als Varietät, sondern als stilistisches Element zurückgreift, wird nicht nur ein Bruch mit literarischen Traditionen, sondern auch mit sprachlichen Konventionen deutlich. Wiederum stellen sich Fragen, wie dieser Bruch gestaltet wird. Der Kurs bietet somit eine breit angelegte Annäherung an ein sehr breites Feld geschriebener Mundart von Johann Peter Hebel, Klaus Groth über Lene Voigt, zu H.C. Artmann und Konstantin Wecker.

71402099

Dialekt und Literatur

Ko Do 09.15-10.45 SR 224 Siebenhaar,Beat/Herrmann,
Leonhard

Das Kolloquium greift übergreifende Fragestellungen aus beiden Fachbereichen auf.

71402034B

**Projekt-Seminar Dialekt und Literatur –
literaturwissenschaftliche Aspekte**

PS Mi 11.15-12.45 SR 111 Herrmann, Leonhard

Das Seminar untersucht kanonisierte wie nicht-kanonisierte literarische Texte, deren Sprache ganz oder in Teilen dialektal geprägt ist, unter spezifisch literaturwissenschaftlichen Fragestellungen. Dabei soll ein literaturgeschichtlich wie dialektologisch weites Spektrum exemplarischer Texte behandelt werden, das vom 18. Jahrhundert bis in die Gegenwart reicht und unterschiedlichste Dialekte umfasst. Analysen zur poetologischen Funktion dialektaler Elemente gehen dabei einher mit literaturtheoretischen Fragen nach der ‚Authentizität‘ der jeweiligen dialektalen Prägungen. Deutlich wird dabei, dass dialektale Prägungen literarischer Texte häufig als fingierte Sprachformen zu betrachten sind, deren fiktionstheoretische Bestimmung ein bisher kaum erschlossenes Forschungsfeld darstellt: Fiktiv ist hier nicht mehr allein die in der Sprache erzeugte erzählte Welt, sondern bereits die Sprache selbst.

Lehrangebot für die auslaufenden Studiengänge (Lehramt und Magister)

Sprachwissenschaft

71402038

Projektseminar Numeralia-Bildung

Blockseminar nach Vereinbarung

Schuppener, Georg

Das Seminar beschäftigt sich mit den Spezifika unterschiedlicher Zahlwortbildungen in den germanischen Sprachen. Dabei geht es vor allem darum, Entwicklungen in frühen Sprachstufen nachzuvollziehen. Die erzielten Ergebnisse der Untersuchung dieses bislang wenig erforschten Gebietes der germanischen Sprachgeschichte sollen verglichen werden mit Phänomenen in anderen idg. Sprachen. Vertiefte Kenntnisse mindestens einer nicht-germanischen Sprache sind daher wünschenswert für die erfolgreiche Teilnahme.

Die Teilnehmerzahl ist beschränkt. Eine elektronische Voranmeldung ist erforderlich.

Genauere Informationen zu den Terminen werden den Teilnehmern nach der Anmeldung übermittelt.

Weitere Lehrveranstaltungen aus Literatur- und Sprachwissenschaft sowie Didaktik siehe Lehrangebot der BA- und MA-Studiengänge (im Rahmen der Kapazität).

Sprechwissenschaft/Sprecherziehung

Beethovenstr. 15, 04107 Leipzig

Haus 5, 3. Etage, Zimmer 53.09 und 53.10

Tel.: 9737380 und 973786
www.uni-leipzig.de/~sprech

Lehrveranstaltungen für Magister/Germanistik und Dolmetscher/Übersetzer

Vorlesungen

Der Besuch der Vorlesungen ist eine Voraussetzung für den Erwerb des Scheins in Sprecherziehung!

Sprechtechnik

71402039	Tag	Zeit	Hörsaalgebäude
	09.04.2013	18.00-19.30	HS 7

Häufige Stimm-, Sprach- und Sprechstörungen (nur Staatsexamen alt/auslaufend, BA-Studiengang)

71402111	wahlweise am:	Zeit	Hörsaalgebäude
	21.06.2013	18.00-19.30	HS 8
	25.06.2013	18.00-19.30	HS 8
	27.06.2013	18.00-19.30	HS 8

Sprechgestaltung für Dolmetscher/Übersetzer

MA-Studiengang Konferenzdolmetschen, 14-tägl., Beginn: 08.04.13

71402041 Mo 13.15-14.45 Augusteum, A-01 Knorpp, Philine

BA-Studiengänge Dolmetschen/Translatologie, 14-tägl., Beginn: 15.04.13

71402042 Mo 13.15-14.45 Augusteum, A-01 Knorpp, Philine

Im Mittelpunkt der Übung steht das Training berufsadäquater stimmlicher und sprecherischer Leistungsfähigkeit, des situativ angemessenen und hörerbefähigenden Sprechens.

Sprechgestaltung für Theologen

71402106 Mi 11.15-12.45 Augusteum, A-06 Lemke, Siegrun

Schwerpunkte der Übung bilden die Befähigung zu sach- und sozialbezogener Gesprächs- und Rederhetorik sowie zu text- und hörerorientiertem Vorlesen. Angestrebt wird die Erhöhung der individuellen stimmlich-sprecherischen Belastbarkeit, Wirksamkeit und Ausdrucksfähigkeit, um den spezifischen kommunikativen Anforderungen des Berufes gerecht werden zu können.

Phonetik der deutschen Sprache für Nichtmuttersprachler

71402107 Do 09.15-10.00 Augusteum, A-01 Knorpp, Philine

71402108 Do 10.15-11.00 Augusteum, A 01 Knorpp, Philine

zuzüglich je 45 Min. Augusteum, A -01 (Sprachlabor)

Intensive Artikulations- Intonations-Schulung und Hörtraining unter konfrontativem Aspekt streben die Verwendung der deutschen Standardaussprache an. Übung in Kleingruppen.

Sprecherziehung für Lehramtsstudierende

Bitte informieren Sie sich unter www.uni-leipzig.de/~sprech („Studienbedingungen“ und „Einschreibung/Organisatorisches“) über die für Ihren Studiengang obligatorischen LV und die Einschreibemodalitäten.

Vorlesungen

Der Besuch der Vorlesungen ist für alle Lehramtsstudierenden eine Voraussetzung für den Scheinerwerb in Sprechwissenschaft.

Faktoren der Sprechwirkung im Lehrerberuf

71402109	wahlweise am:			
I Sprechtechnik	09.04.2013	18.00-19.30	HS 7	Lemke, Siegrun
	13.06.2013	18.00-19.30	HS 8	Lemke, Siegrun
II Rhetorik	23.04.2013	18.00-19.30	HS 7	Lemke, Siegrun
	02.07.2013	18.00-19.30	HS 8	Lemke, Siegrun

Häufige Stimm-, Sprach- und Sprechstörungen (nur Staatsexamen alt/auslaufend, BA-Studiengang)

71402110	wahlweise am:	Zeit	Hörsaalgebäude
	21.06.2013	18.00-19.30	HS 8
	25.06.2013	18.00-19.30	HS 8
	27.06.2013	18.00-19.30	HS 8

Gruppenübungen

(für alle Lehramtsstudiengänge)

Im Vordergrund der Übung steht die Anbahnung lebenslanger stimmlicher Berufsfähigkeit, die Entwicklung der Fähigkeit zu situations- und inhaltsadäquatem hörverständlichem und hörerbegonnenem Vorlesen und freiem Sprechen sowie zu sachbezogenem partnerorientiertem Gesprächsverhalten.

Die Auswirkung von Stimme und Sprechweise der Lehrerin/des Lehrers auf die Entwicklung der Stimme und Sprechweise von Kindern und Jugendlichen, die Ausbildung diagnostischer Fähigkeiten, des funktionellen Hörens sowie gegenstandsspezifischer Beratungskompetenzen stellen weitere Schwerpunkte der Übung dar.

Montag

71402041	08.15-09.00	Augusteum	A-01	Knorpp, Philine
71402042	09.15-10.00	Augusteum	A 06	Lemke, Siegrun
71402043	09.15-10.00	Augusteum	A-01	Knorpp, Philine
71402044	10.15-11.00	Augusteum	A-06	Lemke, Siegrun
71402045	10.15-11.00	Augusteum	A-01	Knorpp, Philine
71402046	11.15-12.00	Augusteum	A-06	Lemke, Siegrun
71402047	11.15-12.00	Augusteum	A-01	Knorpp, Philine
71402048	12.15-13.00	Augusteum	A-01	Knorpp, Philine
71402049	12.15-13.00	Augusteum	A-06	Lemke, Siegrun
71402050	13.15-14.00	Dittrichring 5-7	Raum 04	N.N.
71402051	14.15-15.00	Dittrichring 5-7	Raum 04	N.N.
71402052	15.15-16.00	Dittrichring 5-7	Raum 04	N.N.

Dienstag

71402053	08.15-09.00	Augusteum	A-01	Knorpp, Philine
71402054	09.15-10.00	Augusteum	A 01	Knorpp, Philine
71402055	09.15-10.00	Augusteum	A-06	Lemke, Siegrun
71402056	10.15-11.00	Augusteum	A-06	Lemke, Siegrun
71402057	10.15-11.00	Augusteum	A-01	Knorpp, Philine
71402058	11.15-12.00	Augusteum	A-01	Knorpp, Philine
71402059	12.15-13.00	Augusteum	A-01	Knorpp, Philine
71402060	13.15-14.00	Augusteum	A-01	Knorpp, Philine
Mittwoch				
71402061	08.15-09.00	Augusteum	A-01	Knorpp, Philine
71402062	08.15-09.00	Dittrichring 5-7	Raum 04	N.N.
71402063	09.15-10.00	Augusteum	A-06	Lemke, Siegrun
71402064	09.15-10.00	Dittrichring 5-7	Raum 04	N.N.
71402065	09.15-10.00	Augusteum	A-01	Knorpp, Philine
71402066	10.15-11.00	Augusteum	A-01	Knorpp, Philine
71402067	10.15-11.00	Dittrichring 5-7	Raum 04	N.N.
71402068	10.15-11.00	Augusteum	A-06	Lemke, Siegrun
71402069	11.15-12.00	Augusteum	A-01	Knorpp, Philine
71402070	11.15-12.00	Dittrichring 5-7	Raum 04	N.N.
Donnerstag				
71402071	08.15-09.00	Augusteum	A-01	Knorpp, Philine
71402072	11.15-12.00	Augusteum	A-01	Knorpp, Philine
71402073	11.15-12.00	Augusteum	A-06	Lemke, Siegrun
71402074	12.15-13.00	Augusteum	A-01	Knorpp, Philine
71402075	12.15-13.00	Augusteum	A-06	Lemke, Siegrun
Freitag				
71402076	09.15-10.00	Augusteum	A-06	N.N.
71402077	10.15-11.00	Augusteum	A-06	N.N.
71402078	11.15-12.00	Augusteum	A-06	N.N.
71402079	12.15-13.00	Augusteum	A-06	N.N.
71402080	13.15-14.00	Augusteum	A-06	N.N.

Für den freien Wahlbereich¹

04-003-WBSS1 (10 LP): Geschichte der deutschen Sprache (zweisemestrig, Teil 1)

Seminar „Sprachgeschichte“

Donnerstag, 17.15-18.45

SR 411

Kai Albert (vorbehaltlich Bewilligung des Lehrauftrags)

Teil 2: Die Vorlesung „Geschichte der deutschen Sprache“ und die Übung „Sprachgeschichtliche Aspekte des Mittelhochdeutschen“ finden im WS 2013/14 statt.

Aufnahmekapazität: 40

Voraussetzungen: keine

Hinweis: Das Modul darf nicht kombiniert werden mit 04-003-1101, 04-003-1105.

Prüfungsleistung: Klausur

04-003-WBSS2 (10 LP): Ältere deutsche Literatur

Vorlesung „Einführung in die ältere deutsche Literatur“

Freitag, 10.15-11.00

HS 9 (am 19.04. und 21.06.2013 in HS 2)

Griese, Sabine

Seminar Ältere deutsche Literatur „Pfaffe Konrad: Rolandslied“

Dienstag, 13.15-14.45

SR 125

Beifuss, Helmut (vorbehaltlich der Bewilligung des Lehrauftrags)

Übung Lektüre „Der Stricker, Mären“

Montag, 11.15-12.45

SR 327

Suwelack, Hedwig (vorbehaltlich der Bewilligung des Lehrauftrags)

Aufnahmekapazität: 40

Voraussetzungen: keine

Hinweis: Das Modul darf nicht kombiniert werden mit 04-003-1105.

Prüfungsleistung: Klausur

04-003-WBSS3 (10 LP): Kulturgeschichtliche Literaturwissenschaft

Vorlesung Kulturgeschichtliche Aspekte der neueren deutschen Literatur „1813/2013

Zeitgenossenschaften Büchner-Hebbel-Wagner

Mittwoch, 13.15-14.45

HS 6

Ritzer, Monika

Vorlesung „Einführung in die Kinder- und Jugendliteratur

Freitag, 09.15-10.00

HS 9 (am 19.04. und 21.06.2013 in HS 2)

Nassen, Ulrich

¹ Diese Module sind ausschließlich für den freien Wahlbereich, Studierende im Wahlfach Germanistik bzw. im Kernfach Germanistik orientieren sich bitte an ihren Studienplänen.

Seminar Kinder- und Jugendliteratur (Wählen Sie eines der Seminare!)
Texte in Sequenzen. Erzähltechnik und Geschichte des Comics im deutschsprachigen Raum
Montag, 09.15-10.45
SR 401
Räsack, Christian (vorbehaltlich der Bewilligung des Lehrauftrags)

Übersetzungen, Adaptionen, Neudichtungen: Aktualisierungsstrategien der Kinder- und Jugendliteratur
Montag, 11.15-12.45
SR 229
Räsack, Christian (vorbehaltlich der Bewilligung des Lehrauftrags)

Aufnahmekapazität: 80
Voraussetzungen: keine
Hinweis: Das Modul darf nicht kombiniert werden mit 04-003-1107.
Prüfungsleistung: Klausur

04-003-WBSS4 (10 LP): Schwerpunkte der Literaturwissenschaft (Theorie und Geschichte)

Vorlesung „Einführung in die Geschichte der neueren deutschsprachigen Literatur“
Mittwoch, 13.15-14.45 (ab 17.04.2013)
HS 9
Burdorf, Dieter

Seminar Literaturtheorie „Autor, Text, Zeichen. Literatur- und kulturtheoretische Ansätze“
Dienstag, 11.15-12.45
SR 224
Berndt, Sandra (vorbehaltlich der Bewilligung des Lehrauftrags)

Seminar Schwerpunkte der neueren deutschsprachigen Literaturwissenschaft „Erzählstrategien in Literaturverfilmungen“
Donnerstag, 11.15-12.45
SR 302
Hahn, Henrike (vorbehaltlich der Bewilligung des Lehrauftrags)

Aufnahmekapazität: 40
Voraussetzungen: keine
Hinweis: Das Modul darf nicht kombiniert werden mit 04-003-1102, 04-003-1104, 04-003-1113.
Prüfungsleistung: Portfolio

Zur Fortführung der im Wintersemester 2012/13 begonnenen zweisemestrigen Module:

04-003-1101: Seminar „Sprachgeschichte“ (Auswahl eines Seminars aus dem regulären Angebot)

04-003-1102: Vorlesung „Einführung in die Geschichte der neueren deutschsprachigen Literatur“
Mittwoch, 13.15-14.45 (ab 17.04.2013)
HS 9
Burdorf, Dieter

04-003-1103: Seminar „System der deutschen Sprache2“ (Auswahl eines Seminars aus dem regulären Angebot)

04-003-1104: Seminar „Literaturgeschichte“ (Auswahl eines Seminars aus dem regulären Angebot)

Die Modulbeschreibungen der Module des Kernfachs Germanistik finden Sie hier:
http://db.uni-leipzig.de/bekanntmachung/dokudownload.php?dok_id=2987